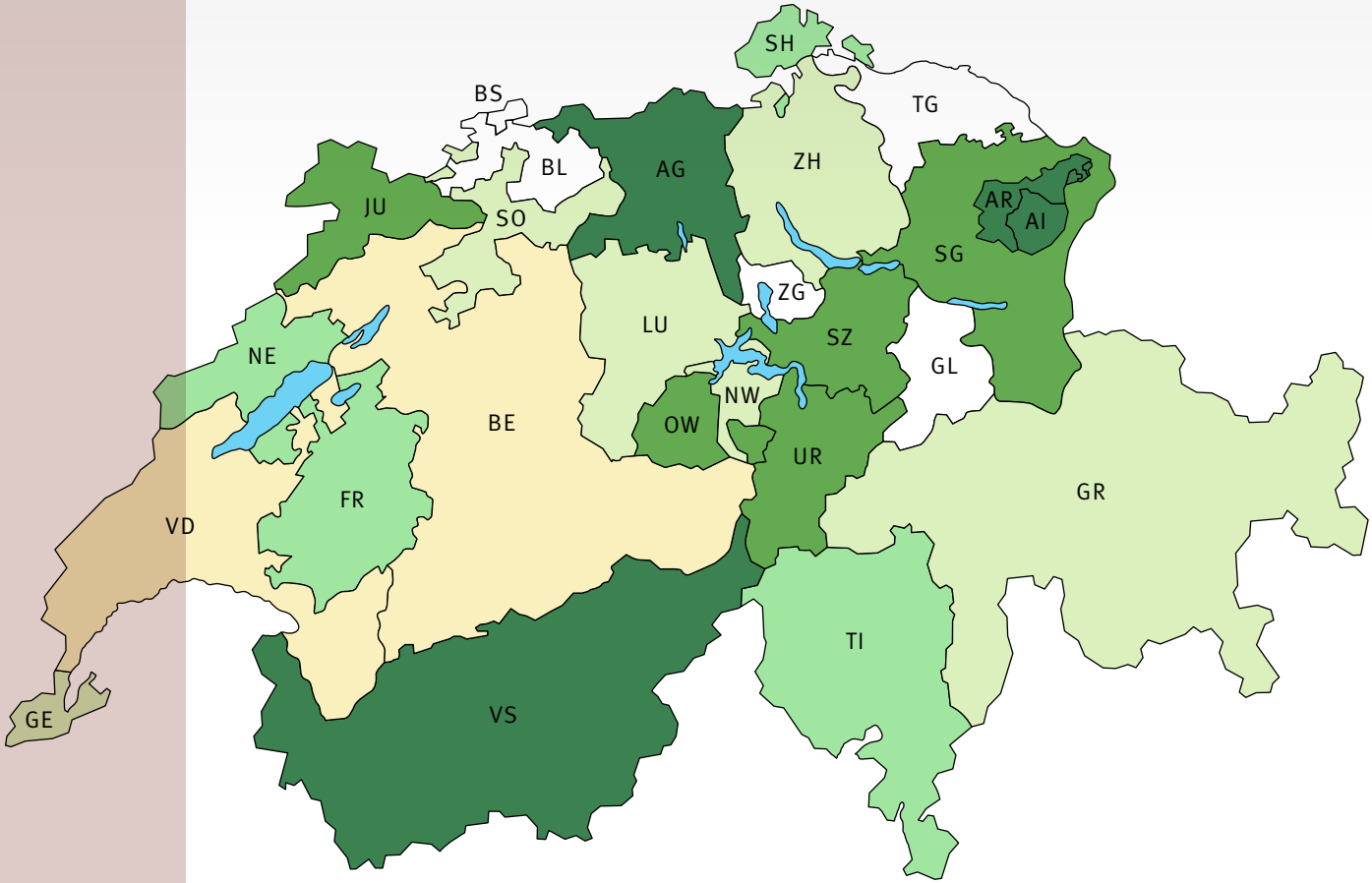
MEMORIAV

GESCHÄFTSBERICHT 2022



Geschäftsbericht 2022
April 2023

Herausgeber
Memoriav
Bümplizstr. 192, 3018 Bern
Telefon 031 380 10 80
info@memoriav.ch
www.memoriav.ch

Redaktion
Laurent Baumann
Roberta Padlina
Cécile Vilas
Valérie Sierro-Wildberger

Übersetzungen
BMP Translations AG, Basel
Nadya Rohrbach, Freiburg

Grafische Gestaltung
Martin Schori, Biel

Unterstützt durch:

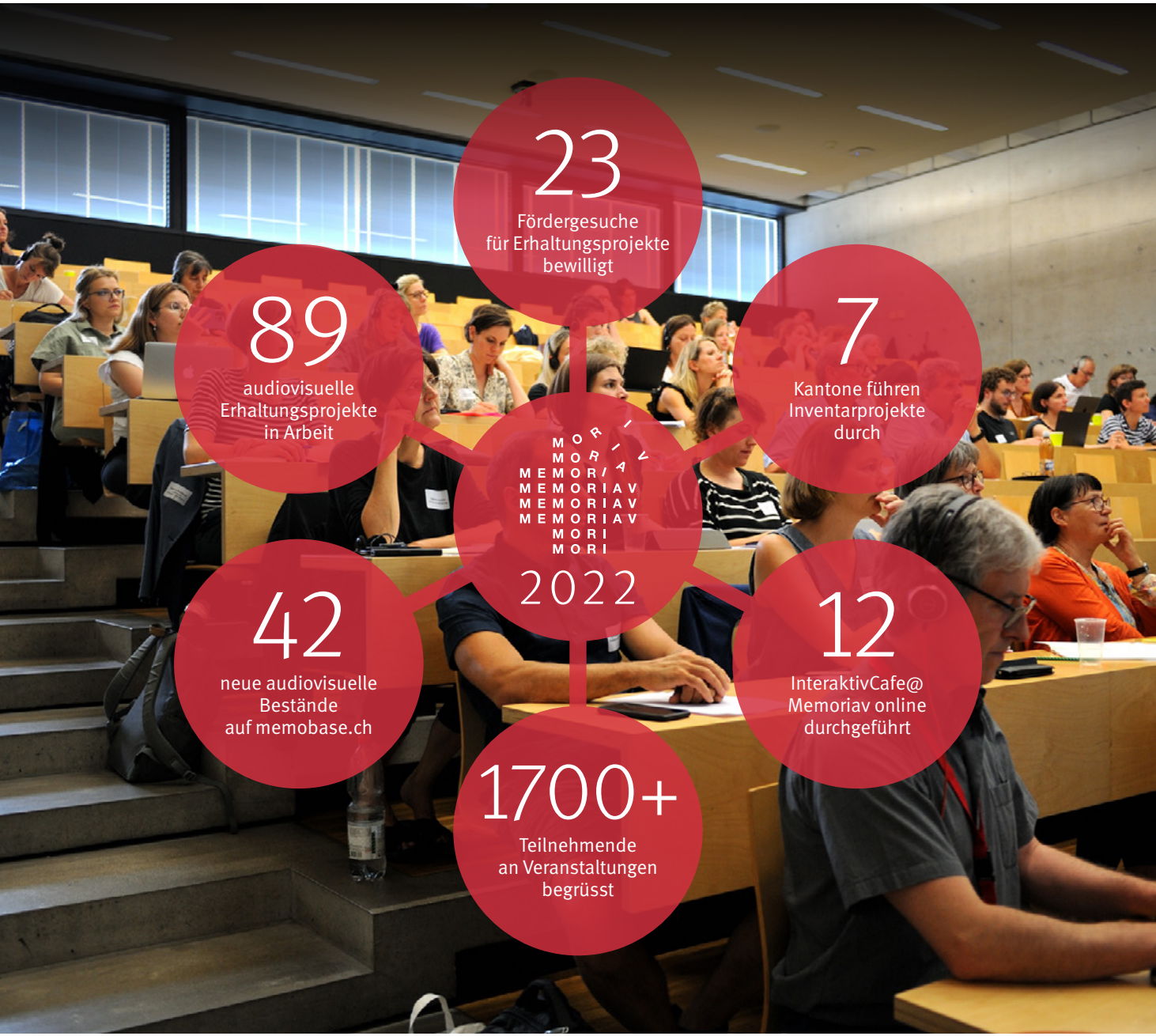
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Titelbild: Das schweizweit angelegte Memoriav-Projekt «Kantonale audiovisuelle Übersichtsinventare der Schweiz», Stand Ende 2022, Legende siehe S.8. Grafik: Martin Schori, Biel

Bilder oben (v.l.n.r.) – Von Memoriav unterstützte Projekte: 1) Konservierung, Restaurierung, Digitalisierung und Erschliessung der Fotoalben (1860–1983) aus der SGV-Sammlung Familie Kreis. Foto: SGV, Basel, 2) Tonaufnahmen auf Stahldraht in der BCU-Fribourg. Foto: Rudolf Müller, 3) Das 9.5 mm Filmformat der französischen Filmfirma Pathé. Foto: Lichtspiel/Kinemathek Bern, 4) Erhaltung des Videoladen-Archivs – Unterlagen auf Papier. Foto: Videoladen

3 **Das Jahr 2022 aus der Sicht der Präsidentin**
8 **Geschäftsstelle und Vereinsleben**
Audiovisuelle Pflänzchen hegen und pflegen
Vermehrt digitale Kanäle nutzen
Aus- und Weiterbildung
Memobase.ch
Ablieferung analoger Geschäftsunterlagen an das Bundesarchiv
Erweitertes Sekretariatsteam
Audiovisuelle Übersichtsinventare in den Kantonen – erfolgreiche Lancierung des Hauptprojekts
19 **Fotografie**
Kompetenznetzwerk Fotografie
Projekte im Bereich Fotografie
28 **Ton/Radio**
Kompetenznetzwerk Ton/Radio
Projekte im Bereich Ton
Projekte im Bereich Radio
34 **Film**
Kompetenznetzwerk Film
Projekte im Bereich Film
41 **Video/TV**
Kompetenznetzwerk Video/TV
Projekte im Bereich Video
Projekte im Bereich TV
46 **Memoriav in Zahlen**
Unterstützungsbeiträge 2023
Jahresrechnung 2022
Bericht der Revisionsstelle
51 **Mitglieder und Organisation**



Fachtagung Memoriav 2022. Foto: Rudolf Müller

DAS JAHR 2022 AUS SICHT DER PRÄSIDENTIN

Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsstelle von Memoriav im Saal des Hotels Linde anlässlich des Memoriav Seminars 2022. Foto: Nadine Schneider

WICHTIGE KULTURPOLITISCHE AKZENTE

CHRISTINE EGERSZEGI-OBRIST, PRÄSIDENTIN

Für Memoriav war 2022 wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir konnten mit dem laufenden Projekt «Audiovisuelle Übersichtsinventare in den Kantonen» und mit der Memobase wichtige kulturpolitische Akzente setzen.

Beide Projekte sind von grosser Aktualität, denn auf verschiedenen Ebenen laufen Analysen und Überlegungen zum Kulturerbeerhalt sowie zur Koordination unter Partnern. Zudem laufen die Vorbereitungen zur Kulturbotschaft 2025, in die sich Memoriav mit grossem Interesse bereits einbringt.

Den Auftrag für das umfangreiche Inventarprojekt hat Memoriav über den Leistungsauftrag vom Bundesamt für Kultur. Erstmals wird das audiovisuelle Kulturerbe pro Kanton und in einer breiten Perspektive erhoben. Alle audiovisuellen Medientypen (Foto, Ton, Film und Videodokumente) werden erfasst, und zwar nicht nur in Sammlungen aus öffentlichen Institutionen, sondern auch aus Privatbeständen (z. B. von Vereinen), sofern sie von öffentlichem Interesse sind. Nach dem Pilotprojekt (Kantone Wallis und Aargau) lief im Januar 2022 das Hauptprojekt mit den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden sowie St. Gallen an. Viel zum guten Start beigetragen hat unser Vorstandsmitglied Heidi Eisenhut, Leiterin der Kantonsbibliothek in Appenzell Ausserrhoden, der ich dafür besonders danken möchte.

Bilder oben – Vereinsleben 2022: 1+3) Memoriav Seminar, 2) Memoriav GV, 4) Memoriav-Inventarprojekt, Veranstaltung im Staatsarchiv St. Gallen. Fotos: Rudolf Müller + Valérie Sierro

Mit den audiovisuellen Kantonsinventaren schafft Memoriav eine sehr wichtige kulturpolitische Grundlage. Damit gelingt es, in allen Kantonen nicht nur neue Zielgruppen zu erreichen und breite Kreise für die Anliegen des audiovisuellen Kulturerbes zu sensibilisieren, sondern auch Förder- und Koordinationsmassnahmen besser aufeinander abzustimmen. Memoriav hat aus den ersten Projekten wertvolle Erkenntnisse gewonnen, mit denen wir die eigene Förder- und Beratungstätigkeit ergänzen und als eigentliche Kompetenzstelle für das audiovisuelle Kulturgut noch effizienter auf den Bedarf in den Kantonen reagieren können.

Memoriav GV mit der Memoriav-Präsidentin, dem Stadtrat Martin Merki und der Memoriav-Direktorin im denkmalgeschützten Hotel Schweizerhof in Luzern. Foto: Valérie Sierro

Ebenso hat sich die Memobase sehr gut weiterentwickelt: Es zeigt sich immer deutlicher, wie wichtig und sinnvoll eine zentrale Plattform des audiovisuellen Kulturerbes in der kulturpolitischen Landschaft der Schweiz ist. Seit der Lancierung im letzten Jahr verfolgt Memoriav konsequent die Umsetzung seines Aggregationsauftrags.

Die Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek (UB) Basel verläuft sehr erfreulich. Im 2022 haben sich die Leitungen von Memoriav und der UB Basel regelmässig im Rahmen des Kooperationsvertrags getroffen und eine Zusammenarbeit gepflegt, die über die Arbeit rund um die Memobase hinausgeht.

Der Memoriav-Vorstand traf sich in diesem Jahr zu fünf Sitzungen sowie zum traditionellen zweitägigen Seminar, das diesmal im historischen Hotel Linde in Heiden (AR) stattfand. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle beschäftigten wir uns mit der Frage, ob «Cancel Culture» eine Gefahr für audiovisuelle Quellen sei. Das Team von Cécile Vilas hatte sich vorgängig im Rahmen eines Workshops darauf vorbereitet. Nadine Schneider vom Henry-Dunant-Museum in Heiden bot in einem Inputreferat einen Überblick zur Thematik. Zudem ermöglichte ein Ausstellungsbesuch, die Person Henry Dunants in einer auch kritischen Optik wahrzunehmen, sodass im Seminar eine interessante Diskussion geführt und die Position von Memoriav in einem «Statement» definiert werden konnte.

Bilder oben – Vereinsleben 2022: 1) Memoriav Seminar, 2–4) Memoriav GV mit Karin Pauleweit, Leiterin Hochschulbildung und Kultur des Kantons Luzern als Gastrednerin. Fotos: Valérie Sierro / Memoriav

Die Generalversammlung fand am 12. Mai 2022 im traditionsreichen, denkmalgeschützten Hotel Schweizerhof in Luzern statt. Der Luzerner Stadtrat Martin Merki sowie die Leiterin Hochschulbildung und Kultur des Kantons Luzern, Karin Pauleweit, waren zu Gast und sprachen ein Grusswort. Es freut mich sehr, dass auch in diesem Jahr zahlreiche neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden konnten. Das ist ein klares Zeichen dafür, dass auf der Geschäftsstelle das ganze Team mit Cécile Vilas anerkannt gute Arbeit leistet.

Beim kulturellen Programmteil am Nachmittag wurde mit verschiedenen Exponentinnen und Exponenten der Luzerner Gedächtnisinstitutionen die Situation der audiovisuellen Erhaltung im Kanton Luzern diskutiert. Der Kanton Luzern wird ebenfalls am audiovisuellen Inventarprojekt teilnehmen. Unsere Mitglieder genossen es, nach der Corona-Zeit wieder ohne Einschränkungen «netzwerken» zu können.

Es war wirklich ein interessantes und erfolgreiches Jahr. Ganz herzlich danke ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, Vizepräsident Grégoire Mayor, Heidi Eisenhut, Peter Fornaro, Mauro Ravarelli, Andrea Voellmin und Markus Zürcher, für die grosse Unterstützung. Ich geniesse

Vereinsleben 2022	
25.1.	Vorstandssitzung; per Zoom
22.3.	Vorstandssitzung; Haus der Universität, Bern
12.5.	Generalversammlung; Hotel Schweizerhof, Luzern
21.6.	Vorstandssitzung; Haus der Universität, Bern
14.9.	Memoriav-Seminar; Heiden AR
22.11.	Vorstandssitzung; Restaurant Veranda, Bern

es sehr, wie alle ihre Erfahrung und ihr Wissen in unsere Zusammenarbeit im Vorstand einbringen.

Ebenso dankbar bin ich den engagierten Mitgliedern der Memoriav-Kompetenznetzwerke. Sie leisten wichtige Beiträge zum Förderprozess und zum fachlichen Austausch. Die Mitglieder unseres Vereins und des gesamten Netzwerkes stärken uns. Auch ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön!

Ein grosser Dank für die Unterstützung geht an die Schweizerische Eidgenossenschaft, vertreten durch das Bundesamt für Kultur (BAK). Speziell danke ich der Amtsdirektorin, Carine Bachmann, sowie dem Leiter Sektion Museen und Sammlungen, Benno Widmer.

Ebenso dankbar bin ich den Regierungen und Amtsleitungen der bisher 14 Kantone, die sich für eine Teilnahme am Inventarprojekt entschieden haben. Über jeden Kanton, der an unserem Inventarisierungsprojekt teilnimmt, freue ich mich ganz besonders! Ich bin zuversichtlich, dass unsere audiovisuelle Landkarte der Schweiz bis zur nächsten Mitgliederversammlung keine weissen Flecken mehr aufweisen wird.

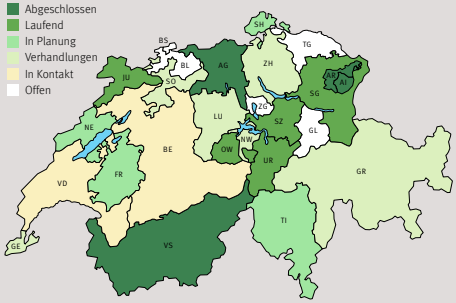
Ganz besonders danke ich der Direktorin, Cécile Vilas, und ihrem ganzen Team: Es ist beeindruckend, wie aktiv, vielseitig und effizient sich Memoriav, unsere Kompetenzstelle für das audiovisuelle Kulturgut, kontinuierlich für das audiovisuelle Kulturerbe einsetzt, das Netz ständig vergrössert und viel Anerkennung dafür ernten kann.

Generalversammlung Memoriav in Luzern: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle bereit für den Empfang der Gäste. Foto: Valérie Sierro / Memoriav

AUDIOVISUELLES KULTURERBE IN DEN KANTONEN

AV Übersichtsinventar

- Abgeschlossen
- Laufend
- In Planung
- Verhandlungen
- In Kontakt
- Offen



Im Anschluss an die beiden erfolgreichen Pilotprojekte mit den Kantonen Aargau und Wallis (2020/21) startete Memoriav 2022 die Hauptphase des schweizweit angelegten Projekts «Kantonale audiovisuelle Übersichtsinventare der Schweiz». Inzwischen haben zahlreiche Kantone die Arbeiten aufgenommen.

https://memoriav.ch/de/projekte/uebersichtsinventar

GESCHÄFTSSTELLE UND VEREINSLEBEN

Das von Memoriav zusammengestellte Herbarium audiovisuale anlässlich von 100 Jahre VSA. Foto: Valérie Sierro

AUDIOVISUELLE PFLÄNZCHEN HEGEN UND PFLEGEN

CÉCILE VILAS, DIREKTORIN

Haben Sie schon einmal ein *Herbarium audiovisuale* gesehen? Wahrscheinlich nicht, denn das wohl erste «Herbar» dieser Art ist in diesem Jahr bei Memoriav entstanden.

Zum Jubiläum «100 Jahre VSA» wollte Memoriav eine ganz besondere Jubiläumsgabe in die Wanderbox legen, welche die Tätigkeit von Memoriav symbolisch darstellt: Mit der Präsentation von audiovisuellen Materialien in der Form eines Herbars wird – mit einem Augenzwinkern – aufgezeigt, dass sich Erhaltung, Erschliessung und Vermittlung des audiovisuellen Kulturerbes in eine jahrhundertealte Tradition der Kulturgut- und Quellenbildung und der wissenschaftlichen Beschreibung einreihen, analog zu anderen Kulturerbetypen. Gleichzeitig wird daran erinnert, dass das audiovisuelle Kulturgut ein fragiles Pflänzchen ist, das es zu entdecken und zu pflegen gilt, genauso wie Memoriav aktuell mit seinem grossen Inventarprojekt in allen Kantonen unterwegs ist und audiovisuelle Bestände «aufstöbert» und identifiziert. Schliesslich stammen Herbarien aus einer Zeit, in welcher der Netzwerkgedanke für den Wissensaufbau zentral war, sodass auch hier durchaus Parallelen zu Memoriav vorhanden sind.

Die «Botschaften» des Herbars passen sehr gut zum Memoriav-Jahr 2022: Das Projekt «Audiovisuelle Übersichtsinventare», die Erhaltungsprojekte und die Memobase waren die drei zentralen Leitlinien des Jahres 2022, auf die sich Memoriav fokussiert hat und die untereinander komplementär sind.

Durch das Inventarprojekt ist Memoriav in den Kantonen im Rahmen der Verhandlungen, von Kick-offs oder Workshops sehr präsent und bestens vernetzt, erfährt viel über die Bedingungen «auf dem Terrain» und gewinnt auch neue Nutzerkreise. Von dieser Dynamik konnte auch die Memobase profitieren, die einen erfreulichen Zuwachs an Beständen und Institutionen verzeichnet.

Auch die attraktiven «Memobase-Vitrinen» ermöglichen den Dialog mit Institutionen unterschiedlicher Grösse, die ihre audiovisuellen Bestände kuratiert präsentieren können. In einer Zusammenarbeit mit der Universität Basel konnte die Kuratierung einer Vitrine als akademischer Leistungsnachweis verbucht werden. Ebenfalls intensiv wurde an den urheberrechtlichen Themen der Memobase gearbeitet. So wurde auch eine «Data Due Diligence» vorbereitet, welche die datengebenden Institutionen durch die juristischen Fragestellungen begleitet.

Fototermin mit dem Herbarium audiovisuale im blühenden Garten der Geschäftsstelle von Memoriav. Foto: Dominik Jungo

Auch die Fördermassnahmen im Rahmen der Erhaltungsprojekte wurden aufgrund der Rückmeldungen aus den Kantonen ergänzt, sodass Memoriav nun auch kleinere Projekte unterstützt, wozu beispielsweise neu ebenfalls Planungsprojekte gehören. Der Vorstand hat diese Weiterentwicklung der Fördermassnahmen für eine Übergangszeit von zwei Jahren ermöglicht. Nach dieser Testphase wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Sehr aktiv war Memoriav auch im Vermittlungs- und Veranstaltungsbereich: Die Fachtagung *Handle with care* war für Memoriav in gewissem Sinn ein «back to the roots»: Thema war der Umgang mit physischen Datenträgern. Zielpublikum war eine neue, «digitale» Generation von jüngeren Berufsleuten, die das analoge Kulturerbe nicht mehr aus eigenem Erleben kennen. Die Tagung wurde mit grossem Interesse besucht.

Das Kolloquium widmete sich den Erhaltungsfragen rund um audiovisuelle Dokumente, die im Kontext von Oral-History-Projekten entstehen. Damit greift Memoriav eine wichtige Problematik auf, denn in den unterschiedlichsten Bereichen – Universität und Zivilgesellschaft – werden seit Jahren und immer öfter audiovisuelle Oral-History-Dokumente produziert, ohne dass deren Erhaltung reflektiert wird. Das gut besuchte, in Zusammenarbeit mit SAPA und der Universität Bern in

Bern durchgeführte Kolloquium bot technische, kulturpolitische sowie juristische Inputs zu diesen Herausforderungen.

Der kontinuierliche Wissenstransfer und die Sensibilisierung unterschiedlichster Kreise gehörten auch im Berichtsjahr zu den wichtigsten Aufgaben von Memoriav: Nebst der Generalversammlung, der Fachtagung und dem Kolloquium fanden zahlreiche Workshops und Besuche vor Ort statt. Auch die Denkmaltage mit Veranstaltungen in Chur, Oerlikon, Luzern, Genf und Neuenburg oder der audiovisuelle Welttag mit über 30 koordinierten und beworbenen Veranstaltungen.

Ganz besonders beliebt und für Memoriav eine effiziente Kommunikationsplattform ist das «InteractivCafe@Memoriav». Dieses einstündige Onlineformat widmet sich den unterschiedlichsten Themen: Die Memobase in ihren unterschiedlichen Facetten stand mehrfach auf dem Programm. In Zusammenarbeit mit der SAGW wurden auch die «Digital Humanities» thematisiert. Ein mit grossem Interesse verfolgter Beitrag war die Präsentation des Projektes «Audiovisuelle Speicherbibliothek Büron». In diesem Rahmen konnten auch die neuen Förderkategorien mehrfach vorgestellt werden.

Ebenfalls beteiligt war Memoriav an den Kurzfilmtagen Winterthur, wo in einer grossflächigen Projektion historische Aufnahmen zur Winterthurer Industrie gezeigt wurden. Am Zurich Film Festival präsentierte Memoriav den restaurierten Film *Heidi* (1952) mit den bewährten Partnern SRF, Cinémathèque und Praesens Film AG und in Anwesenheit der beiden damaligen Kinderdarsteller. Die Filmwochenschau und die Memobase wurden regelmässig in historischen Vereinen oder an Volkshochschulkursen vorgestellt.

Mit diesen unterschiedlichen Veranstaltungsformen konnte Memoriav über 1700 Personen erreichen. Auch die Medien haben regelmässig über die Aktivitäten berichtet, speziell auch über das Inventarprojekt in den Kantonen.

Bei den Erhaltungsprojekten konnten mehrere sehr interessante, aber auch komplexe Eingaben von den Kompetenznetzwerken begutachtet werden. Erfreulich ist, dass zunehmend auch neuartige Anträge gestellt werden. Dem Marie Meierhofer Institut wurde für ein Projekt zu Lebensgeschichten und Heimplatzierung von Kleinkindern fachliche und finanzielle Unterstützung zugesagt. Einmal mehr zeigt sich die hohe Relevanz des audiovisuellen Kulturerbes bei der Erinnerungsbildung zu so wichtigen gesellschaftlichen Fragen.

Mit grossem Interesse wurde der Schlussbericht des Projektes Videogames, das Memoriav angestossen hatte und an dem die Gruppe Pixelvetica mit grossem Engagement gearbeitet hat, aufgenommen. Der Bericht ergänzt zudem mit seinen Erkenntnissen mehrere Fragestellungen des Inventarprojektes in den Kantonen.

Besonders erfreulich ist der Abschluss des ersten Teilprojekts des mit Unterstützung des BAKOM realisierten Erhaltungsprojektes von Radio Fribourg. Im Bereich Film stiess die Restaurierung des Films *Bruder Klaus* des Innerschweizer Filmemachers Edwin Beeler auf Interesse: Der Film wurde, in Anwesenheit von Memoriav, an verschiedenen Orten gezeigt.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2022:
1) Denkmaltage in der offenen Rennbahn Oerlikon. Foto: Martin Bachmann, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich, 2) Memoriav Fachtagung. Foto: Laurent Baumann, 3) Anwesenheit von «Heidi + Peter» am ZFF. Foto: Rudolf Müller, 4) Memoriav Kolloquium. Foto: Laurent Baumann

Bildung 2022

Datum	Kurs/Kolloquium/Workshop; Ort
5.4.	Gastreferat: Seminar Kommunikationsgeschichte von Larissa Schüler, AV Quellen für Forschung und Lehre; Universität Zürich
23.4.	Workshop: Memoriav Inventarprojekt; Schloss Wildegg, Möriken-Wildegg
5.5.	Archivpraxis Schweiz VSA: Private goes public; Lichtspiel/Kinemathek Bern, Bern
16.–23.5.	Kurs: Schweizer Geschichte in Bildern und Tönen; Volkshochschule, Zürich
9.6.	Gastreferat: Vitrinen der Memobase in Seminar von Béatrice Gauvain; Digital Humanities Lab
22.6.	Memoriav Fachtagung: Handel with care, Tagung und 4 Workshops; Universität Freiburg + online
23.6.	Workshop: Memoriav Inventarprojekt; Staatsarchiv St. Gallen
30.6.	Moderation: Schweiz. Geschichtstage, Filme, Fotografien und Umweltbewusstsein in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts; Universität Genf
6./7.9.	MAS ALIS: Thementage, Audiovisuelles Kulturgut. Projekte planen und durchführen, 14 Lektionen; Universität Bern
27.10.	Gastreferat: Tagung Networking Video, Videos konservieren und zugänglich machen; Hochschule für Gestaltung und Kunst (FHNW) Basel
2.11.	Memoriav Abend: Der Kanton Thurgau im Spiegel der Schweizer Filmwochenschau; Staatsarchiv Thurgau, Frauenfeld
17.11.	Memoriav Kolloquium: Oral History als audiovisuelles Kulturerbe, vor Ort + online; Universität Bern
21.11.	Gastreferat: Audiovisuelles in Schweizer Archiven, Methoden der Filmwissenschaft, Einführungskurs von Prof. Jan Sahli, 2 Lektionen; Universität Zürich
25.11.	Gastreferat: Tagung L'audiovisuel en question, Du bon usage des sources audiovisuelles en Suisse; Universität Lausanne
6.12.	Memoriav Workshop: Digitalisieren von analogen ¼″ Tonbändern und Audiokassetten; Fonoteca nazionale, Lugano
17.12.	MAS-ALIS: Erhaltung von Film- und Videodokumenten, 2 Lektionen; Universität Bern
div. Daten	MAS Bibliotheks- und Informationswissenschaft: Erhaltung audiovisuelle Medien, 10 Lektionen; Universität Zürich, Zentralbibliothek Zürich
div. Daten	Bachelor Information Science: Preservation and Access: Audiovisuelle Dokumente, 12 Lektionen; Fachhochschule Graubünden, Chur
div. Daten	Bachelor Information documentaire: Préservation et protection des documents, 20 Lektionen; HEG, Genf
div. Daten	Überbetriebliche Kurse (üK) für Lernende I+D, Erhaltung und Erschliessung von audiovisuellen Dokumenten, 24 Lektionen; diverse Orte

Veranstaltungen 2022

Datum	Veranstaltung	Ort
13.11.21–29.5.22	Ausstellung: 100 Jahre Henry Brandt	Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel, Neuchâtel
10.1.– 8.12.	Archivschätze / Trésors des archives, 18 Filmvorführungen	Lichtspiel, Bern + Cinémathèque suisse, Lausanne
19.–26.1.	Filmprojektionen im Rahmen der Solothurner Filmtage	Solothurner Filmtage, Solothurn
24.1.–30.9.	Mémoire africaine en terres vaudoises	Archives cantonales vaudoises, Lausanne
1.2.–31.3.	Podcast: Le projet Radio Pleine Lune	Online
10.2.–15.12.	InteraktivCafe@Memoriav, 12 Online-Veranstaltungen	Online per Zoom
15.3.–14.11	Inventarprojekt, 4 Kick-off-Veranstaltungen	diverse Orte
7.4.	Führung durch die Ausstellung Henry Brandt	Musée d'art et d'histoire, Neuenburg
26.4.	Fit for Files, vfm-Tagung	Deutsches Fussballmuseum, Dortmund
3.5.	Tagung: 100 Jahre Radio in der Schweiz	Museum Enter, Solothurn
19.5.	Kulturkaffee BAK	Schweizerische Nationalbibliothek, Bern
21.5.	Nuit des musées 2022	Château de Chillon, Veytaux
29.5.–13.11.	Ausstellung *Mirage de l'objectif*	Musée d'ethnographie Neuchâtel
31.5.	Coffee lectures	Kantonsbibliothek Aarau
9.6.	Inventar-Veranstaltung, Kamera an, Film ab!	Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden, Herisau
10.6.	Inventar-Veranstaltung, Audiovisuelle Zeitzeugnisse aufspüren	Rathaus Appenzell, Appenzell
15.7.–16.10.	Ausstellung: *Räder*, *Rennen*, *Ruhm* Radsport Schweiz	Landesmuseum, Zürich
24.8.	Inventar-Veranstaltung	Roothuus Gonten
10./11.9.	Denkmaltage, 22 Veranstaltungen mit AV, 6 in Zusammenarbeit mit Memoriav	diverse Orte
15.9.	Inventar-Veranstaltung	Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, Trogen
23.9.	Filmvorführung, *Bruder Klaus* (1991) von Edwin Beeler	Pfarrei St. Anton, Basel
29.9.	Filmprojektion, Special Screening: *Heidi* (1952) von Luigi Comencini	Zurich Film Festival, Zürich
23.10.– 6.11.	World Day, 38 Veranstaltungen	diverse Orte
24.–27.10.	Inventar-Veranstaltung: Auf der Suche nach verborgenen Schätzen, 4 Veranstaltungen	diverse Orte
1.11.	Podium: Patrimoine audiovisuel : conserver une trace de l'éphémère	Comptoir gruérien, Bulle
5.11.–29.1.23	Ausstellung: D'Après nature. Photographie suisse au XIXe siècle	Photo Elysée, Lausanne
8.–13.11.	Installation AV-Kulturerbe: Internationale Kurzfilmtage Winterthur	Int. Kurzfilmtage Winterthur, Winterthur
23.11.	Memobase-Präsentation: Digital Living, Archivöffnungsprojekt (SRG-Memoriav)	SRG

Mehrere Mitglieder der Kompetenznetzwerke wurden für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Das Kompetenznetzwerk Video hat mit Tabea Lurk eine engagierte Präsidentin gefunden.

Ein wichtiger Schritt konnte im Bereich Kommunikation/Sekretariat erreicht werden: Die Adressdatenbank wurde ersetzt und dabei auch neu strukturiert. Damit hat sich ein langjähriges Desiderat erfüllt. Kommunikation/Sekretariat haben in einem parallelen Prozess die elektronischen Kommunikationsmassnahmen abgestimmt und intensiviert, sodass gezielt auf die zahlreichen Veranstaltungen und Angebote von Memoriav hingewiesen werden kann. Auch im internen Memoriav-Archiv wurde ein wichtiger Schritt erreicht: Das analoge Archiv wurde bewertet und aufbereitet, sodass es dem Bundearchiv übergeben werden konnte.

Die Direktorin hat sich durch ihre Mitarbeit in diversen Gremien (Eidgenössische Kulturgüterschutz-Kommission und Schweizerische UNESCO-Kommission, +cultura, NIKE) für eine noch engere Vernetzung und vor allem auch für die spezifischen Anliegen des audiovisuellen Kulturerbes eingebracht. Mehrere Mitarbeitende der Geschäftsstelle waren in nationalen und internationalen Netzwerken aktiv.

Ich danke ganz besonders meinem Team für das gute Gelingen dieses arbeitsreichen Memoriav-Jahres 2022. Mein Dank geht auch an den Vorstand und die Kompetenznetzwerke für die wichtige Unterstützung.

Bilder Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2022:
1) Audiovisueller Welttag mit Stattreisen Zürich. Foto: Felix Rauh,
2) Memoriav am ZFF. Foto: Rudolf Müller,
3) Memoriav Kolloquium. Foto: Valérie Sierro

VERMEHRT DIGITALE KANÄLE NUTZEN

LAURENT BAUMANN, KOMMUNIKATION

In der Kommunikation setzten wir im Berichtsjahr 2022 vermehrt auf digitale Kanäle, um auf unsere Projekte und Angebote aufmerksam zu machen.

Mit den 12 via Zoom virtuell durchgeführten Veranstaltungen InteraktivCafe@Memoriav konnten wir nicht nur aktuelle Themen präsentieren, sondern auch neue Zielgruppen erreichen. Auch die Memobase mit ihrer Funktion als digitales Schaufenster spielt bei der Vermittlung eine immer wichtigere Rolle. So haben wir parallel zu Veranstaltungen, wie z. B. dem Bundeslager der Pfadfinder/-innen, unserer Generalversammlung in Luzern, zu unserer Partnerschaft mit den Kurzfilmtagen Winterthur oder im Rahmen unseres Inventarprojekts thematische Vitrinen angeboten und breit vermittelt. In Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen von Memoriav sind 2022 zudem beeindruckende Vitrinen entstanden: mit dem Historischen Lexikon der Schweiz eine über Bundesratsbiografien und mit dem Archiv für Agrargeschichte ein eindrücklicher Blick auf Tiere bei der Arbeit.

Mit diversen Newslettern, Medienmitteilungen und durch die systematische Nutzung von Social Media konnten wir die Öffentlichkeit auf kleinere und grössere Memoriav-Veranstaltungen aufmerksam machen wie zum Beispiel die Vorführung des Heidi-Films am Zurich Film Festival in Anwesenheit von «Heidi und Peter» oder das jährlich wachsende Angebot an Veranstaltungen im Rahmen des Welttages des audiovisuellen Erbes. Schliesslich konnten wir unsere Informationen über die neuen digitalen Empfehlungen von Memoriav, den Schlussbericht des

Pilotprojekts Pixelvetica sowie die Veröffentlichung des neuen «Kleinen Guides Memoriav für die Erhaltung von Film- und Videodokumenten» über diese digitalen Kanäle breit streuen.

Unseren wohl kreativsten Auftritt hatten wir 2022 im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums des VSA, wo wir an der vom VSA initiierten Aktion «Archive on Tour» teilnahmen und fragile audiovisuelle Trägermaterialien in Form eines schön gestalteten audiovisuellen Herbariums präsentierten.

Memoriav-Mitarbeitende beteiligten sich auch aktiv an der Organisation, der Durchführung und der Moderation von Veranstaltungen, bei denen audiovisuelles Erbe im Zentrum stand: etwa an einer Tagung zum 100-Jahr-Jubiläum des Radios oder im Wirtschaftsarchiv Basel an einer Veranstaltung zu Industriefilmen im Rahmen des UNESCO-Welttages des audiovisuellen Erbes. An den Denkmaltagen konnte dank der Unterstützung und der Präsenz von Memoriav das Programm an den Veranstaltungen in Chur zum Traum vom Ferienhaus, in Oerlikon zur offenen Rennbahn, in Neuenburg und Bévillard zur Zeitmessung und in Genf zum Wildwassersport mit einmaligen audiovisuellen Dokumenten bereichert werden.

Ein Highlight des Jahres war sicherlich das Memoriav-Kolloquium im Kuppelsaal der Universität Bern, das in Zusammenarbeit mit der SAPA und der Universität Bern organisiert wurde. Neben den Vorträgen wurden auch Postersessions in Form eines «Marchés» angeboten, an dem Oral-History-Projekte vorgestellt wurden und zu einem sehr geschätzten Austausch unter den Teilnehmenden führte. Last but not least konnte die Rubrik «Spuren der Filmgeschichte» auf der Memoriav-Website um weitere interessante Artikel erweitert werden, die kritische Reflexionen über das Filmerbe zum Gegenstand haben und unter der redaktionellen Leitung von Roland Cosandey, Filmhistoriker und Präsident des Netzwerks Filmkompetenz, teilweise in Zusammenarbeit mit Filmhistorikerinnen und Filmhistorikern verfasst wurden.

AUS- UND WEITERBILDUNG

FELIX RAUH, LEITER AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Memoriav-Fachtagung «Handle with care!», die den Umgang mit fragilen audiovisuellen Trägermaterialien thematisierte, fand 2022 in hybrider Form statt. Mehr als 65 Interessierte hörten die Vorträge und besuchten einen der vier Workshops in den Räumlichkeiten der Universität Freiburg, weitere 15 schalteten sich online zu. Ein Highlight des Tages war die erstmalige Präsentation des klimatisierten Moduls, das von der Speicherbibliothek in Büron speziell für audiovisuelle Medien angedacht ist.

Auch ausserhalb der Fachtagung organisierte Memoriav mehrere Workshops zu erhaltungsrelevanten Themen. Zwei fanden im Rahmen des grossen Inventarprojekts in St. Gallen in Partnerschaft mit dem Staatsarchiv und auf Schloss Wildegg zusammen mit dem Verband der Aargauer Museen und Sammlungen (VAMUS) statt. Ein weiterer Workshop ging in der Nationalphonothek über die Bühne. Die Spezialisten vor Ort zeigten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der ganzen Schweiz, wie Tonbänder archivarisch korrekt digitalisiert werden.

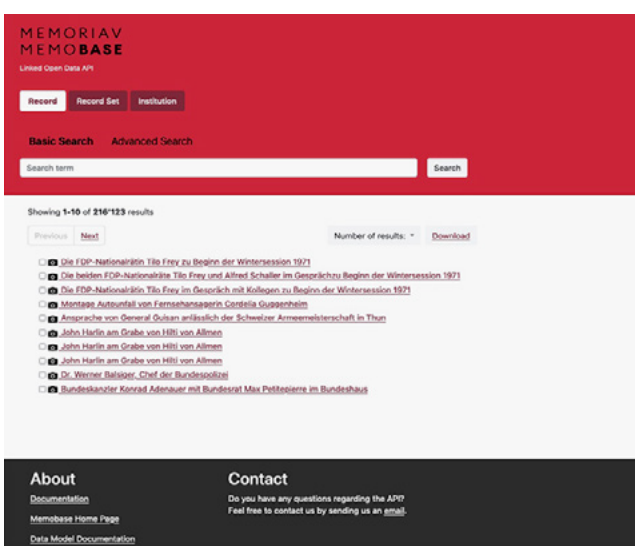
Archivpraxis Schweiz, das alle zwei Jahre stattfindende Weiterbildungsformat des VSA, war für Memoriav die Gelegenheit, die Zusammenarbeit mit SAPA und Lichtspiel zu erneuern. Gemeinsam gestalteten die drei Institutionen einen Tag zum Thema «Private goes public»: Erschliessung und Vermittlung von Filmen und Videos aus privaten Beständen.

Die neuen Online-Empfehlungen von Memoriav: https://memoriav.ch/empfehlungen. Grafik: Martin Schori, Biel

Nach einem Jahr Pause fand 2022 wieder ein Memoriav-Kolloquium – ebenfalls in hybrider Form – statt. Im stilvollen Kuppelsaal der Universität Bern diskutierten über 100 Personen über die Erhaltung von Zeitzeugeninterviews. Die Anwesenden hatten über Mittag zudem Gelegenheit, im Saal verteilte Oral-History-Projekte näher kennen zu lernen.

Memoriav engagierte sich 2022 wiederum in den Ausbildungsgängen der Informations-, Archiv- und Bibliothekswissenschaften an den Fachhochschulen der Südwestschweiz (HEG) und Graubündens (FHGR), an der Universität Zürich (zusammen mit der Zentralbibliothek Zürich) und den Universitäten Bern und Lausanne. Mit Letzteren führte Memoriav Thementage ausserhalb des Studiengangs durch, die einen besonderen Akzent auf die Planung und die Durchführung von audiovisuellen Erhaltungsprojekten legten. Der Andrang war so gross, dass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten.

Zusätzlich zu diesen Angeboten für Universitäten und Fachhochschulen setzte sich Memoriav in überbetrieblichen Kursen dafür ein, dass die Lernenden im Bereich Information und Dokumentation (I+D) erfahren, wie sie Fotos, Töne, Filme und Videos langfristig erhalten und erschliessen können.



Die RESTful API von Memoriav: https://api.memobase.ch.

Für die Vermittlung von Wissen zu Erhaltung, Zugang und Gebrauch von audiovisuellen Dokumenten nutzte Memoriav regelmässig das Format InteraktivCafe@Memoriav. In diesem Rahmen wurden auch die neuen Memoriav-Empfehlungen vorgestellt. Die neue Erscheinungsform auf der Website und als PDF ist eine Konsequenz digitaler Erarbeitungsprozesse, die eine einfachere und raschere Ergänzung von Informationen erlauben. Gleichzeitig mit der Neukonzeption der umfangreichen Empfehlungen wurde das Angebot der Kleinen Guides um die Ausgabe «Film und Video» erweitert, was Memoriav mit Gästen an einer Vernissage in Lenzburg feierte.

In Frauenfeld organisierten Memoriav und der historische Verein des Kantons Thurgau einen Abend zur Schweizer Filmwochenschau. Das Publikum lernte die Geschichte dieses besonderen Mediums kennen und erfuhr Details zu seiner Überlieferung und zum Zugang zur Memobase.

Schliesslich war Memoriav an akademischen Anlässen mit Vorlesungen und Tagungsbeiträgen an den Universitäten Zürich, Basel und Lausanne und mit der Organisation und Moderation eines Panels zu Natur- und Umweltfilmen an den Geschichtstagen in Genf präsent.

MEMOBASE.CH

DANIEL HESS, PROJEKTVERANTWORTLICHER MEMOBASE

Im Berichtszeitraum stand das inhaltliche Wachstum der Memobase im Vordergrund. Die Memobase verzeichnet aktuell (Stand Ende 2022) 112 Institutionen (+22), 276 Bestände (+85) und 612 566 AV-Dokumente (+175 000). Nicht zuletzt dank der intensiven Zusammenarbeit mit der SRG konnten wir diesen Zuwachs erreichen.

In der Weiterentwicklung des Portals konnten viele Komponenten verbessert oder erweitert werden. Im Allgemeinen haben wir unser System für den automatisierten Datenaustausch fit(ter) gemacht. Nebst der SRG-API sind wir nun auch mit OAI PMH in verschiedenen Metadatenformaten kompatibel. Das System ist zudem um eine Schnittstelle gewachsen. Unter https://api.memobase.ch kann nun eine Vielzahl der Metadaten auch maschinell abgerufen werden. Auch Funktionen rund um die Vitrinen konnten erweitert werden. Schliesslich wurde das System so weit vorbereitet, dass Teilergebnisse aus dem Memoriav-Inventarprojekt zum audiovisuellen Kulturerbe in den Kantonen abgebildet werden können. Im Laufe des Jahres 2022 fand zweimal eine komplette Reindexierung der Daten statt.

Auch in diesem Jahr hatte das Memobase-Team zahlreiche Kontakte mit Institutionen und es machte die Memobase an diversen Veranstaltungen weiter bekannt. Besonders zu erwähnen ist an dieser Stelle unser Beitrag zum GLAM Hackathon in Mendrisio, aber auch über die rege Beteiligung an den acht Veranstaltungen InteraktivCafé@Memoriav zum Thema Memobase haben wir uns gefreut. Insgesamt haben über 240 Teilnehmende so die Memobase besser kennen gelernt.

Weiterhin gilt: Stillstand ist Rückschritt. Auch im kommenden Jahr werden wir unsere Energien weiter bündeln und unsere Arbeiten zugunsten des audiovisuellen Erbes der Schweiz weiterführen. Es gilt, weiterhin ein attraktives Angebot zu schaffen und wenn immer möglich Nutzen und Synergien für unsere Partnerinstitutionen zu ermöglichen.

Memobase Wachstum 2022

	2021	2022	
Institutionen	90	112	+ 19.6 %
Bestände	191	276	+ 30.8 %
Dokumente	437 566	612 566	+ 28.6 %

ABLIEFERUNG ANALOGER GESCHÄFTSUNTERLAGEN AN DAS BUNDESARCHIV

PIA IMBACH, DOKUMENTATION UND RECORDS MANAGEMENT

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bundesarchiv wurde für die Jahre 2020–2022 ein umfassendes Projekt zur retrospektiven Aufarbeitung der bestehenden Unterlagen auf Papier geplant und die Firma Pro Acta mit dessen Umsetzung betraut. Es handelt sich um die Geschäftsunterlagen von Memoriav von den frühen 1990er-Jahren bis ca. 2018. Seit 2019 erfolgt die Aktenführung digital.

Die sehr umfangreichen Akten wurden gemäss Bewertungsentscheid aufgearbeitet. Besondere Schwerpunkte lagen auf der Vorgeschichte, die 1995 zur Gründung von Memoriav führte, auf den Dossiers der Förderprojekte sowie auf den Vereinsorganen Generalversammlung und Vorstand. Nach dem abschliessenden Beschriften und Abpacken der Dossiers standen 88 Archivschachteln für die Archivierung bereit. Als letzter Schritt erfolgten die Bereinigung des Ablieferungsverzeichnisses und dessen Genehmigung durch das Bundesarchiv.

Ende Mai 2022 wurden die Unterlagen auf Papier und zusätzlich zwölf Videodateien mit digitalisierten Filmdokumenten aus dem entsprechenden Zeitraum (z. B. Porträtfilm Memoriav) ins Bundesarchiv transportiert. Das Mandat von Pro Acta ist damit beendet. Die abgelieferten Unterlagen sind via Online-Zugang des Bundesarchivs unter der Signatur E9500.274-02 recherchierbar.

ERWEITERTES SEKRETARIATSTEAM

DOMINIK JUNGO, DIREKTIONS- UND VEREINSSEKRETARIAT

Seit April 2021 sind verschiedene Aufgaben in einem erweiterten Sekretariatsteam zusammengefasst: Direktions- und Vereinssekretariat (Dominik Jungo), Sekretariat Romandie (Valérie Sierro Wildberger)

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2022:
1) Memoriav Kolloquium. Foto: Valérie Sierro, 2) Archivunterlagen von Memoriav unterwegs ins Bundesarchiv. Foto: Pia Imbach, 3) Live Tweets an der GV von Memoriav. Foto: Valérie Sierro

sowie Dokumentation und Ablage (Pia Imbach). Im Berichtsjahr hat das Sekretariatsteam regelmässig Koordinationssitzungen abgehalten und sich betreffend Aufgabenteilung gut eingespielt.

2022 konnte mit der Fairgate-Datenbank zudem ein neues Tool für die Adressverwaltung eingeführt werden. Sämtliche Informationen der alten Plattform wurden vollständig exportiert, bereinigt, neu strukturiert und migriert. Die neue Software ermöglicht eine effizientere Verwaltung von Mitgliedern und Veranstaltungen, aber auch eine bessere Öffentlichkeitsarbeit gegenüber den Zielgruppen.

AUDIOVISUELLE ÜBERSICHTSINVENTARE IN DEN KANTONEN ERFOLGREICHE LANCIERUNG DES HAUPTPROJEKTS

CÉCILE VILAS, DIREKTORIN

Mit dem Abschluss der beiden Pilotprojekte in den Kantonen Wallis und Aargau und der Vorbereitung der zweiten Projektphase mit mehreren Kantonen konnte pünktlich im Januar 2022 das Hauptprojekt der audiovisuellen Übersichtsinventare lanciert werden.

Die beiden Kantone Appenzell haben sich für die Durchführung des audiovisuellen Inventars zusammengeschlossen und waren somit die ersten Partner des Hauptprojektes. Mit dem Kanton St. Gallen konnte in der ersten Jahreshälfte ein weiterer Start verzeichnet werden. Die Kantone Jura und Schwyz lancierten das Projekt im Herbst. Im Appenzeller-Projekt lag die kantonale Projektleitung bei der Kantonsbibliothek, im Kanton St. Gallen beim Staatsarchiv. In den beiden Kantonen Schwyz und Jura übernehmen die Staatsarchive die kantonale Verantwortung. Zuständig für die operative Arbeit in den Kantonen ist jeweils die/der «Scout».

Mit der Lancierung des Hauptprojekts wurde der Ablauf verfeinert: Der Fragebogen wurde inhaltlich nochmals überarbeitet und im Online-Tool LimeSurvey entsprechend umgesetzt. Als weitere Informationsquelle, die vor allem der kulturpolitischen Ausrichtung dieses wichtigen Projektes Rechnung trägt, wurden zusätzlich Experteninterviews mit den Leitungen der Staatsarchive und der Kantonsbibliotheken geführt. Als dritte Informationsquelle dient der «Scout»-Bericht: Gestützt auf diese drei Säulen verfasst Memoriav Schlussberichte und Empfehlungen.

Parallel zur Durchführung der laufenden Inventarisierungen hat Memoriav praktisch alle Kantone sowie auch die Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK) über das Projekt informiert. Mit den Kantonen Obwalden, Uri, Tessin, Schaffhausen und Freiburg konnten die Konventionen finalisiert und der Projektstart auf das erste Quartal 2023 festgelegt werden. Mit weiteren Kantonen ist Memoriav in Verhandlung.

Das Projekt bringt für beide Seiten einen äusserst wertvollen Austausch. Memoriav ist dadurch noch präsenter auf dem Terrain und lässt die wertvollen Rückmeldungen aus den Kantonen in die Förder- und Beratungstätigkeit einfliessen. Die Visualisierung der Resultate wird über eine separate Rubrik der Memobase erfolgen.

Ab Januar 2022 konnte das Projektteam mit einer befristeten Projektstelle (50 %) vervollständigt werden: Guy Thomas kam als Projektkoordinator dazu. Melanie Widmer ist für das Datenmanagement zuständig, während die Projektleitung bei Cécile Vilas liegt.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2022:
1) Memoriav Fachtagung. Foto: Rudolf Müller, 2) Kurzfilmtage Winterthur. Foto: Internationale Kurzfilmtage Winterthur – Andrin Fretz,
3) Nacht der Museen im Schloss Chillon. Foto: Valérie Sierro

KANTONALE AUDIOVISUELLE ÜBERSICHTSINVENTARE DER SCHWEIZ – PROJEKTSTART 2022

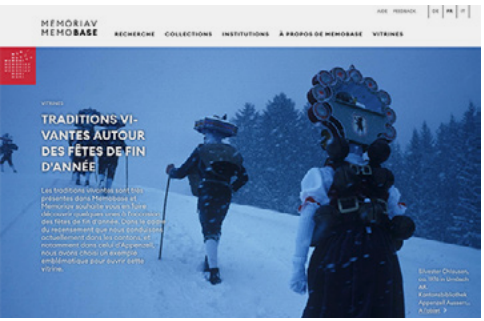
Kanton	Kantonale Projektleitung	Scout
AR/AI	Kantonsbibliothek AR Heidi Eisenhut	Gabriela Falkner
SG	Staatsarchiv Regula Zürcher	Dorothee Platz
SZ	Staatsarchiv Ralph Ruch	Pius Ruhstaller
JU	Archives d'Etat Antoine Glaenzer	Mélinda Fleury

Kick-off des Inventarprojekts in St. Gallen. Foto: Staatsarchiv St. Gallen.

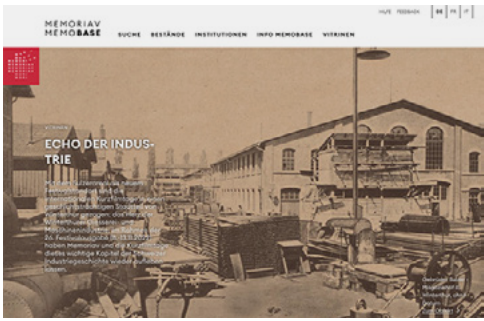
InteraktivCafe@Memoriav

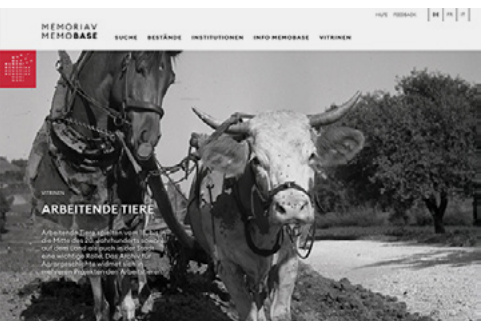
Im Jahr 2022 fanden online via Zoom 12 virtuelle und interaktive Cafés zu verschiedenen audiovisuellen Themen statt:

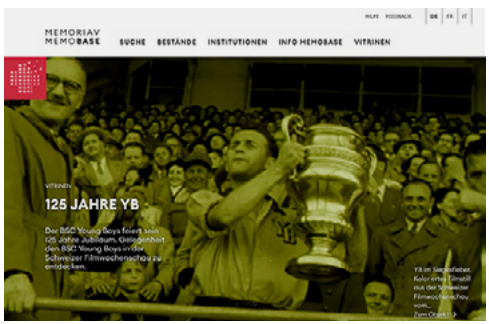
10.2.	Bei Memobase mitmachen. Wie können Institutionen auf Memobase.ch präsent sein?
17.3.	Memobase, visite guidée. Premier pas sur la plateforme, trucs et astuces.
12.4.	Memobase – Tipps & Tricks. Erste Schritte auf dem Portal für das audiovisuelle Erbe der Schweiz.
26.4.	Memobase – Audiovisuelle Quellen nutzen: Einführung in die Recherche für Profis. **In Zusammenarbeit mit SAGW.**
17.5.	Memobase und Digital Humanities. Nutzung der Metadaten via API. **In Zusammenarbeit mit SAGW.**
24.5.	Memobase – Utiliser des sources audiovisuelles: Introduction à la recherche pour les professionnels. **En collaboration avec ASSH.**
7.6.	Die vollständig neu konzipierten Memoriav Empfehlungen gehen online.
5.7.	Memobase – Tipps & Tricks. Erste Schritte auf dem Portal für das audiovisuelle Erbe der Schweiz.
28.6.	Memobase, visite guidée. Premier pas sur la plateforme, trucs et astuces.
6.9.	Speicherbibliothek für audiovisuelle Medien? **In Zusammenarbeit mit Kooperative Speicherbibliothek Schweiz.**
22.11.	Gewusst wie! Neue Förderkategorien von Memoriav bei der Erhaltung von audiovisuellen Dokumenten.
15.12.	Memobase – Tipps & Tricks bei der Recherche von Fernsehdokumenten. **In Zusammenarbeit mit SRG.**



VIRTUELLE AUSSTELLUNGEN AUF MEMOBASE.CH







Neue audiovisuelle Bestände/Sammlungen präsentieren oder das audiovisuelle Erbe im Rahmen von Veranstaltungen zur Geltung bringen – die Memobase-Vitrinen erwecken das audiovisuelle Gedächtnis zu neuem Leben.

https://memobase.ch/de/vitrinen

FOTOGRAFIE

Konservierung, Restaurierung, Digitalisierung und Erschliessung der Fotoalben (1860–1983) aus der SGV-Sammlung Familie Kreis. Foto: SGV, Basel

KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

JOËL AEBY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

Bereits seit einem Jahrzehnt beobachten wir einen Trend, der sich 2022 noch verstärkt hat: Die Projekte, die das Kompetenznetzwerk Fotografie (KN Foto) prüfen soll, betreffen hauptsächlich die Digitalisierung und Zugänglichmachung von Fotografien. So besorgniserregend uns diese zunehmende Dominanz des Zugangs gegenüber der Erhaltung zunächst auch erschienen sein mag – sie hat uns nicht davon abgehalten, bei allen Gesuchen auch auf Massnahmen zur Bewahrung der Originale zu bestehen. Diesbezüglich hat sich unsere Praxis in den vergangenen Jahren nicht verändert, und sie wird dies auch in Zukunft nicht tun – anders als die digitale Qualität der eingereichten Projekte, die sich deutlich gewandelt hat, und zwar zum Besseren!

Das KN Foto traf sich am 24. Juni 2022 und hat schliesslich 9 der 10 eingereichten Unterstützungsgesuche genehmigt. Bei dem abgelehnten Gesuch konnte nicht garantiert werden, dass die Originale dauerhaft erhalten werden: Ein Projekt für eine Sammlung, die anschliessend nicht angemessen physisch in einer Gedächtnisinstitution aufbewahrt wird, kann leider nicht finanziert werden. Angesichts des Umfangs besagter Kollektion haben wir den Antragsteller daran erinnern müssen, dass dies ein entscheidender Faktor für unsere Zustimmung ist. Wir konnten ihm jedoch einige Ratschläge für die weitere Vorgehensweise geben.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Fotografie:
1) Teildigitalisierung Fotosammlung F+F Archiv, 2) Erhaltung, Digitalisierung und Erschliessung der Glasplattensammlung Bibliothek Zug, 3) Fotoarchiv Räss. Erhaltung, Erschliessung, Digitalisierung.

Doch kommen wir auf die Frage der wachsenden Menge an Gesuchen zurück, die sich auf Aspekte der Digitalisierung und Bereitstellung beziehen. Wir haben festgestellt, dass alle eingereichten Projekte inzwischen technisch deutlich ausgereifter sind. Erstens ist die Digitalisierungsmethodik heute im Allgemeinen korrekt: Scanner von Bürogeräten sind praktisch Schnee von gestern, und die Auflösungen und Quantifizierungen bei der Akquisition nähern sich den Empfehlungen von Memoriav immer weiter an. Ausserdem werden die erzeugten Dateien regelmässig gesichert. Zweitens wird die eigentliche Digitalisierung deutlich häufiger echten Profis anvertraut als früher. Auch dies ein erfreuliches Zeichen, dass die Sensibilisierungsarbeit des KN Foto nicht ins Leere läuft.

Noch schöner ist jedoch, dass sich eines der vorgeschlagenen Projekte mit den üblichen Aspekten der Digitalisierung und Bereitstellung nicht zufrieden gegeben hat und sogar ganz konkret ins Web 2.0 vorgedrungen ist: Das Projekt *Sinergia «Partizipative Wissenspraktiken in analogen und digitalen Bildarchiven»* bot auf der Grundlage der Sammlungen der *Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV)* seinem Publikum die Möglichkeit, sich selbst aktiv an der Erweiterung und Katalogisierung der ausgewählten Bilder zu beteiligen. Memoriav wurde das Vorhaben im November 2021 präsentiert und löste grosse Begeisterung aus. Wir entschieden uns, die Restaurierung und Digitalisierung der fotografischen Sammlung zu unterstützen, und haben uns sehr gefreut, zur Umsetzung dieses Projekts einen Beitrag leisten zu dürfen.

Die verschiedenen Empfehlungen von Memoriav werden derzeit bekanntlich aktualisiert und formal vereinheitlicht. Das KN Foto nutzt diese Gelegenheit, um die Empfehlung, die seinen Bereich betrifft,

nochmals zu überarbeiten. Das Kompetenznetzwerk hat diese Aufgabe einer Arbeitsgruppe zum Thema «Révision et rédaction des recommandations photo» übertragen, die sich im Januar und September 2022 bereits zweimal getroffen hat. Diese Überarbeitung zielt in erster Linie darauf ab, mit Hilfe einer Internet-Publikation eine für die Zielgruppen attraktivere Kommunikationsform zu finden, um die behandelten Themen fokussierter anzugehen und geeignetere didaktische Mittel – wie zum Beispiel Online-Videos – einsetzen zu können.

Die Nutzung der neuen Technologien scheint künftig die Regel zu sein, und auch das KN Foto hat den digitalen Wandel vollzogen – eine sehr gute Nachricht!

PROJEKTE IM BEREICH FOTOGRAFIE 2022

JOËLLE BORGATTA, BEREICHSVERANTWORTLICHE FOTOGRAFIE

2022 unterstützte Memoriav zehn Projekte, die von den Anfängen der Fotografie bis in die Gegenwart reichen. Nach ihrer Bearbeitung und Dokumentation sind diese kostbaren Bilder nun integraler Bestandteil des erhaltenen und zugänglichen Teils unseres fotografischen Erbes. Sie decken ein breites Spektrum an Themen und Praktiken ab und werden uns dadurch neue Perspektiven eröffnen.

Vertreten sind Atelier-Fotografie, Reisefotografie, Fotojournalismus, Pressefotografie, Auftrags- und Werbefotografie, Luftbilder, Familienfotos … Negative und Positive auf Glas- und Kunststoffträgern, Kontaktbögen, Schwarz-Weiss- und Farbabzüge, Fotoalben und digitale Dateien. Diese Aufzählung vermittelt einen ersten Eindruck der Herausforderungen, vor die uns diese neuen Projekte stellen – im Hinblick auf die Bewertung der Inhalte, aber auch auf die Bearbeitung der Träger und ihre Bereitstellung. Bestände aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden den Erhaltungsinstitutionen sehr häufig angeboten. Oft sind sie umfangreich, kaum geordnet und/oder dokumentiert und umfassen hauptsächlich flexible Negative, aus Nitrat und Azetat – schwer zugänglich und problematisch in der Erhaltung. Um diese Fotos in das Archiv aufzunehmen, bedarf es ganz neuer Konzepte. In solchen Fällen empfehlen wir zwei mögliche Vorgehensweisen:

- Die Gründung eines Vereins zur Bearbeitung eines Bestands, bevor dieser dann «gebrauchsfertig» an ein Archiv weitergegeben wird. So geschehen beim Lothar-Jeck-Projekt: Der Verein sichert die Finanzierung der Arbeiten durch aktive Geldmittelbeschaffung.
- Das Beauftragen eines professionellen Mittlers mit Erfahrung auf dem Gebiet der Archivierung umfangreicher fotografischer Bestände. So hat etwa die Familie von Hansueli Trachsel dessen komplexen Negativbestand dem Fotobüro Bern überantwortet, um diesen anschliessend an die Archive der Stadt Bern zu übergeben.

Die Archive sind hier Intressengruppen des Projekts und werden in das Planungskonzept der Bestandsbearbeitung einbezogen, auch wenn sie nicht alle Arbeiten direkt selbst erledigen. Dadurch wird die Lagerung zu einem dynamischen Vorgang: Die Fototypen sind unverzüglich jedem und allen zugänglich.

Die Valorisierung ist die Krönung der Erhaltungsarbeit und oft auch ihr Abschluss. Sie gehört zu den Bewertungskriterien für die von Memoriav unterstützten Projekte. Folgende Massnahmen aus dem Jahr 2022 sollten hier Erwähnung finden:

- «D'après nature». Diese Ausstellung widmete sich den ersten 50 Jahren der Fotografie in der Schweiz* und war ein Gemeinschaftsprojekt der Fotostiftung Schweiz (Winterthur), des MASI (Museo d'arte della Svizzera italiana) in Lugano sowie von Photo Elysée (Lausanne). Das entsprechende Buch ist eine wichtige Referenz. Es basiert auf fundierten und hier reich bebilderten Forschungsarbeiten, die unter der Leitung von Martin Gasser und Sylvie Henguely durchgeführt wurden.
- «Henry Brandt, Cinéaste et Photographe» (Filmemacher und Fotograf). Seine restaurierten und digitalisierten Filme und Fotografien waren im Rahmen einer bedeutenden Ausstellung im Museum für Kunst und Geschichte von Neuenburg (MAHN) zu sehen. Zudem waren sie Gegenstand einer unter der Leitung von Pierre-Emmanuel Jaques und Olivier Lugon verfassten Veröffentlichung. Der fotografische Bestand, der heute zu den Sammlungen des MAHN gehört, wird über Memobase zugänglich gemacht.

Die folgende Auflistung soll eine bessere Vorstellung von den laufenden oder bereits abgeschlossenen Projekten vermitteln.

* vgl. auch die beiden Erhaltungsprojekte der Fotostiftung Schweiz: Fonds de procédés uniques/Bestand Unikatverfahren und Collection de photographies du 19e siècle/Fotosammlung aus dem 19. Jahrhundert.
https://memobase.ch/de/recordSet/fss-009
https://memobase.ch/fr/recordSet/fss-001

Laufende Projekte 2022 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Aufarbeitung des Fotobestands von Lothar Jeck (1898–1983) – Archiv ca. 1920 bis 1955	Lothar Jeck realisierte zwischen den 1920er Jahren und 1946 Reportagen für die Schweizer Illustrierte Zeitung. Parallel dazu führte er ein Atelier mit Angeboten für Privatpersonen (Porträts, Hochzeiten, etc.) und Unternehmen. Jeck hat sein Archiv selbst einer Bewertung unterzogen. Der Bestand besteht aus ca. 1800 Glasnegativen, ca. 12 000 Mittelformat-Negativen und Mittelformat-Negativstreifen, wenigen 35-mm-Filmen sowie Abzügen und dokumentarischem Material.	Konservierung und Katalogisierung von ca. 37 150 Bildträgern (Glasplatten, flexible Negative, meist Nitrate, Kontaktabzüge, Abzüge, Dias). Digitalisierung der Negative.	Verein zur Erhaltung des Fotoarchivs Jeck, Muttenz (BL). Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel. Online-Zugang. Website und Publikation geplant.
Konservierung, Restaurierung, Digitalisierung und Erschliessung der Fotoalben (1860–1983) aus der SGV-Sammlung *Familie Kreis* im Rahmen des vom SNF geförderten Forschungsprojekts «Partizipative Wissenspraktiken in analogen und digitalen Bildarchiven»	Die Sammlung der Basler Ärztefamilie Kreis (3 Generationen) besteht aus 11 Alben aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert (Porträts der 1. Generation), 41 Alben mit Reise- und Familienfotografien der 2. und 3. Generation (1920–1960), 15 Alben im A4-Format aus den Jahren 1950 bis 1965 (Ferien und Alltag), 26 Einsteckalben im Format 9×13 cm aus den 1980er Jahren, 680 lose Fotografien, vor allem Studioporträts und Andenken an Familienausflüge aus der Zeit 1860 bis 1920.	Konservierung / Restaurierung von 93 Alben und 680 Abzügen (5243 Fotografien / 1703 Seiten). Umverpackung, Katalogisierung, Digitalisierung. Online-Zugang und Valorisierung im Rahmen eines Sinergia-Projekts des SNF.	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde SGV, Basel. Online-Zugang.
Erhaltung, Aufarbeitung und Vermittlung des Fotoarchivs von Hansueli Trachsel	Der Reportage-Fotograf Hansueli Trachsel (1951–2019) zählt zu den wichtigsten Schweizer Fotografen seiner Generation. Ab 1974 war er für die Tageszeitung *Der Bund* tätig, 1983–1995 als Bildredaktor. Ab 1998 arbeitete er freiberuflich. Lange blieb er der analogen Technik treu, arbeitete mit Kleinbildfilmen, die er im Labor verarbeitete und davon auch die Abzüge selbst herstellte. Sein Markenzeichen ist die s/w-Fotografie mit schwarzem Rand.	Ziel des Projekts ist die Übergabe des persönlichen Nachlasses von Hansueli Trachsel an das Stadtarchiv Bern. Digitalisierung der Negative im Hinblick auf eine Selektion und Katalogisierung. Umverpackung.	Stadtarchiv Bern, Bern. Online-Zugang. Website, Ausstellung und Publikation geplant.
Erhaltung, Digitalisierung und Erschliessung der Glasplattensammlung Bibliothek Zug	Die Sammlung – 3671 Glasplattennegative – dokumentiert verschiedene Aspekte zu Leben und Kultur im Kanton Zug und seinen Gemeinden um die Wende zum 20. Jahrhundert. Die Sammlung vereint Aufnahmen von verschiedenen Fotografinnen und Fotografen wie Katharina Weiss, J. M. Weber-Strebel, Carl Muther junior und senior oder Eugen Oetiker.	Konservierung / Restaurierung, Umverpackung, Digitalisierung und Katalogisierung.	Bibliothek Zug, Zug. Online-Zugang.
Fotoarchiv Räss. Erhaltung, Erschliessung, Digitalisierung	Archiv des Fotogeschäfts Räss in Solothurn. Es umfasst die Tätigkeit von Ulrich Räss zwischen 1925 und 1952 sowie seines Sohnes Ernst zwischen 1951 und 1970. Der Nachlass besteht aus über 20000 Fototypen, hauptsächlich flexiblen Negativen, die in einem regionalen Kontext den historischen Wandel der Zeit über 45 Jahre dokumentieren.	Etappenweise Bearbeitung: Inventarisierung, Bewertung und Selektion mit den kantonalen Kulturerbe-Institutionen, Erhaltungsmassnahmen, Katalogisierung auf Dossier-Ebene, weitere Selektion für das Digitalisieren und den Online-Zugang.	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn. Online-Zugang.
Restaurierung, Konservierung, Digitalisierung und Valorisierung des Fotobestands Eugenio Schmidhauser	Eugenio Schmidhauser (1876–1952), der Appenzeller Fotograf, der sich Ende des 19. Jahrhunderts im Tessin niedergelassen hatte, war einer der Schöpfer des touristischen Images des Kantons Tessin.	Konservierung / Restaurierung und Digitalisierung von 938 Abzügen und 1800 Glasnegativen und Glasdiapositiven aus der Zeit 1898 bis 1952.	Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona. Online-Zugang. Ausstellung und Publikation geplant.
Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses Rauch	Josef Jon (1865–1907), Nicolaus (1875–1967) und Wilhelm Rauch (1904–?) bilden neben den Feuersteins eine wichtige Fotografendynastie aus Scuol. Der Nachlass umfasst beinahe 100 Jahre Fotografiegeschichte des Unterengadins und dokumentiert das Alltagsleben, die Landschaft, den Tourismus, den Sommer- und Wintersport, den Nationalpark etc.	Bearbeitung von ca. 10 000 Bildern, die zwischen 1880 und 1975 aufgenommen wurden, mit Schwerpunkt auf frühen Fototypen: präventive Konservierungsmassnahmen, Umverpackung, Digitalisierung einer Auswahl, Katalogisierung, Valorisierung.	Fotostiftung Graubünden, Chur. Online-Zugang.
Foto-Pionier Hans Suter soll wieder fliegen …	Zwischen 1951 und 1969 hat der Flugpionier und Armeepilot Hans Suter die Grossregion Baden aus der Luft fotografiert. Von einer Auswahl von 300 dieser historischen Fotografien wird mithilfe von Drohnen von der gleichen Position aus erneut eine Aufnahme gemacht, um den landschaftlichen Wandel zu dokumentieren. Zusammenarbeit mit Smapshot für die Geolokalisierung.	Erhaltung von ca. 1300 Glasnegativen: Reinigung, Umverpackung, Digitalisierung, Übergabe an das Stadtarchiv Baden, Katalogisierung.	Fotoarchiv Walter Scherer, Baden. Stadtarchiv Baden. Online-Zugang. Geolokalisierung https://smapshot.heig-vd.ch

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

⇐ Fortsetzung von vorheriger Seite

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Foto-Fribourg	Valorisierung einer Auswahl von Fotografien aus vier Freiburger Institutionen: KUB Freiburg (Fotoalben von Alice Reymond, 1910–1930), Museum Murten (Bestand Gustav Wattelet, 1854–1936), Musée gruérien (Marcel Imsand, *Les frères*, 47 gerahmte Abzüge, und eine Auswahl von 50 Abzügen aus den Sammlungen des Museums) und Musée d'Estavayer-le-Lac (Fotobestand des Museums).	Selektion, Digitalisierung, Katalogisierung, wissenschaftliche Arbeit im Hinblick auf eine Publikation über die Fotografie im Kanton Freiburg.	Kantons- und Universitätsbibliothek KUB, Freiburg. Museum Murten. Musée gruérien, Bulle. Musée d'Estavayer-le-Lac. Online-Zugang. Publikation.
Selektion, Digitalisierung und Zugang der Farbdiapositive – Fotosammlung Archiv Kunsthalle Bern	Die Aktivitäten der Kunsthalle Bern werden seit ihrer Eröffnung 1918 fotografisch dokumentiert. Die Farbdiapositive bilden die Ausstellungstätigkeit der Jahre 1983–2002 nahezu lückenlos visuell ab. Dieser fotografische Teilbestand umfasst ca. 17 000 Kleinbilddias 35 mm, 1240 Diapositive Mittelformat 6×6 und 320 Ektachrome-Farbdiapositive 4×5. Bei rund 75 % der Bilder sind die Fotografen bekannt. Sie haben meist über eine längere Zeit hinweg die Ausstellungen der Kunsthalle Bern dokumentiert. Es sind dies Balthasar Burkhard (80er Jahre), Roland Aellig (Ende 80er bis Mitte 90er Jahre), Ulrich Loock, Werner Tschan und Dominic Uldry (Ende 90er bis 2002).	Sortierung, Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung, Umverpackung und Katalogisierung.	Kunsthalle Bern, Bern. Online-Zugang.
Werksfotografie der Eisen- und Stahlwerke Oehler, Aarau	Der Fotobestand der 1881 gegründeten Eisen- und Stahlwerke Oehler ging nach dem Verkauf des Unternehmens an die Georg Fischer AG 1968 an verschiedene Interessenten. Das Verkehrshaus übernahm den technischen Teil des Bestands, rund 900 Glasnegative, 2400 flexible Negative und zahlreiche Abzüge der Negative, die die 1920er bis 1970er Jahre abdecken. Die Firma Oehler nahm mit ihren Elektrofahrzeugen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Pionierrolle ein. Sie entwickelte Lösungen für Logistik, Strassen- und Schienenverkehr und produzierte auch Skilifte, Sessel- und Gondelbahnen.	Trennung der verschiedenen Träger, Digitalisierung, Umverpackung, vollständige Inventarisierung und Erschliessung.	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern. Online-Zugang.
Sicherung von Nitrat- und Acetatnegativen des Archivs Site et Musée romains d'Avenches (1911–1951)	Der Bestand historischer Negative dokumentiert die Geschichte der archäologischen Forschungen in Aventicum: Ansichten von Ausgrabungen, von Restaurierungsarbeiten an antiken Denkmälern, vom Römischen Museum, von archäologischen Objekten und von Persönlichkeiten. Ein Grossteil der Bilder trägt den Namen des Fotografen, es handelt sich fast ausschliesslich um den Archäologen Louis Bosset.	Digitalisierung, Verpackung, Katalogisierung von 2050 Nitrat- und Acetatnegativen. Verbesserung der Lagerungsbedingungen.	Site et Musée romains d'Avenches, Avenches. Online-Zugang.
Fotobestand Stadttheater Bern	Der Bestand dokumentiert die Produktionen des Stadttheaters von 1934 bis zur Saison 2003/4, insgesamt rund 1400 Aufführungen. Er umfasst ca. 90000 Negative, 5000 Abzüge und 200 Diapositive, die von verschiedenen Fotografen realisiert wurden, darunter Fred Erismann, Michael von Graffenried, Edouard Rieben und François Gribi.	Selektion, Verpackung und Katalogisierung von 80–90 % des Bestands. Digitalisierung von ca. 3500 Fototypen.	Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Bern. Online-Zugang.
Sulzer-Fotoarchiv – Aufarbeitung und Vermittlung von 250 historischen Abzügen mit Repräsentationscharakter (ca. 1860–1920)	Frühe Auftragsfotografien der Firma Sulzer: Aufnahmen von Produktionsorten in der Schweiz und im Ausland, Ansichten von Messeständen an Landes- und Weltausstellungen (Wien 1873, Zürich 1883, Paris 1889, Genf 1896), Maschinenhallen und Produkten.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von 250 repräsentativen Abzügen (Albumin, Kollodium, Platin).	Fotostiftung Schweiz, Winterthur. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/fss-011 e-pics https://fss.e-pics.ethz.ch/main/galleryview/fc=14%3A6014 Ausstellung.
Erschliessung, Erhaltung, Teildigitalisierung und Veröffentlichung des Vorlasses Hans Eggermann	Erschliessung und Verpackung des Fotobestands Hans Eggermann (*1937) durch das Staatsarchiv Luzern. Erarbeitung eines Projekts zur Bearbeitung der rund 80 000 Fotografien zusammen mit dem Fotografen: Auswahl von 600 Bildern, Digitalisierung durch Fotodok.	Inventarisierung und Evaluierung, Umverpackung, Digitalisierung einer Auswahl von Fotografien, Katalogisierung.	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern (Fotodok), Luzern. Staatsarchiv Luzern, Luzern. Online-Zugang. Fotodok https://www.fotodok.swiss
Fotoarchiv Kunsthalle Bern	Die Sammlung besteht hauptsächlich aus Ansichten von Kunstausstellungen der Jahre 1918 bis 2002. Sie zeigt so die Entwicklung der Ausstellungsfotografie und ihre Systematik via eine Geschichte der Träger auf. Die Sammlung enthält auch Porträts von Künstlern und Künstlerinnen bei ihrer Arbeit und von Persönlichkeiten der Kunstwelt sowie Aufnahmen des Gebäudes und seiner baulichen Veränderungen.	Erhaltung, Umverpackung und Inventarisierung der analogen Fotosammlung. Digitalisierung des frühsten Albums (1920–1930).	Kunsthalle, Bern. Online Zugang.

Fortsetzung auf folgender Seite ⇒

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

← Fortsetzung von vorheriger Seite

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Fotobestand Abraham Hermanjat	Der Bestand des Malers Abraham Hermanjat (1862–1932) besteht aus Fotografien, die der Künstler selbst aufgenommen zu haben scheint, um sie für seine Malerei zu verwenden: Familien- und Malerportraits, Landschaften, Interieurs, Genreszenen, orientalistische Ansichten, Reproduktionen von Kunstwerken.	Restaurierung von 476 Abzügen, Digitalisierung, Katalogisierung.	Website der Stiftung Abraham Hermanjat. Publikation.
Henry Brandt 1921–2021	Der Bestand des Fotografen und Filmemachers Henry Brandt (1921–1998) umfasst über 70 000 Fototypen. Er deckt die Zeit von 1940 bis 1985 ab und dokumentiert das Leben von Henry Brandt als Student, im Militär, auf Reisen, als Filmemacher und dessen Rückzugsort in den Cevennen.	Restaurierung von 2000 Abzügen, Konservierung, Digitalisierung von 17 123 Fototypen (flexible Negative s/w, Umkehrfilme farbig, Abzüge auf Barytpapier). Katalogisierung.	Musée d'art et d'histoire de la Ville de Neuchâtel (MAHN). Ausstellungen: Henry Brandt. Cinéaste et Photographe, 4. 11. 2021–29. 5. 2022, MAHN und Mirages de l'objectif – L'invention des Nomades du soleil, 29. 5.–13. 11. 2021, Musée d'ethnographie de Neuchâtel. Publikation: Pierre-Emmanuel Jaques und Olivier Lugon (dir.). Henry Brandt, cinéaste et photographe. Zürich, 2021. Website https://henrybrandt.ch
Fotobestand Enard	François-Joseph Enard (1843–1907) war der erste jurassische Berufsfotograf. Nachdem er in Besançon zum Fotografen ausgebildet worden war, zusammen mit dem Vater der Gebrüder Lumière, Antoine, arbeitete er in Porrentruy und erwarb in der Folge die Ausrüstung von Antoine Lumière. Seit den frühen 1870er Jahren bis heute war immer ein Mitglied der Familie Enard als Fotograf in Delémont tätig. Die fotografischen Arbeiten der Familie Enard sind beispielhaft für die Geschichte der Fotografie und der Region. Der Bestand besteht aus Fotoarchiven der 1920er bis 2000er-Jahre und umfasst mehr als 200 000 Fototypen.	Konservierung / Restaurierung, Umverpackung, Digitalisierung einer Auswahl von 117 Filmrollen 24×36, 66 Glasplatten und 1150 flexiblen Negativen.	Musée jurassien d'art et d'histoire, Delémont. Online-Zugang. Ausstellung und Publikation.
Kollodium-Glasplatten des Fotografen André Schmid	Das Musée historique de Lausanne besitzt einen bedeutenden Teil der Bestände des Ateliers von André Schmid, der von 1860 bis 1910 in Lausanne als Fotograf tätig war. Rund 6000 Abzüge und über 3000 Kollodium-Glasplatten dokumentieren die Arbeit dieses Pioniers der Berufsfotografie in der Schweiz.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 2589 Glasplatten.	Musée historique de Lausanne. Online-Zugang. Ausstellung und Publikation.
Jean Gabus	Erhaltung und Veröffentlichung einer Auswahl von Fotografien (flexible Negative, Dias, Originalabzüge), die Jean Gabus 1938/1939 im Rahmen der Schweizer Forschungsreise zu den Karibu-Inuit an der Hudson Bay gemacht hat.	Restaurierung und Digitalisierung von veränderten flexiblen Negativen (14 Bänder 24×36 oder 440 Negative, 444 Diacetat-Negative 6×6), 40 Dias auf Glas 8×10, 73 Originalabzüge und Kontaktplatten (35 24×36 und 13 6×6).	Musée d'ethnographie (MEN), Neuchâtel. Ausstellung: Ichoumamini, 18. 5.–22. 12. 2019, MEN. Publikation und Online-Zugang.
Sicherung, Erschliessung und Vermittlung historisches Fotoarchiv des Schweizerischen Turnverbands (STV)	Das historische Archiv des Schweizerischen Turnverbands (STV) umfasst rund 4500 Fotografien (3700 Abzüge s/w, 250 Negative auf Glasplatten und 50 Nitrat-Negative), die die Entwicklung des Verbands, des Turnens und des Sports in der Gesellschaft seit dem ausgehenden 19. Jh. bis 1985 dokumentieren: Eidgenössische Turnfeste, Veranstaltungen der Turnverbände, Porträts der Vorstandsmitglieder, didaktische und pädagogische Reportagen etc.	Erhaltungsmassnahmen, Digitalisierung einer Auswahl von ca. 2000 Bilddokumenten, Katalogisierung.	Staatsarchiv Aargau, Aarau. Online-Zugang.
Ikonografische Quellen zur Geschichte der Architektur und der Territorialen Entwicklung des Kantons Tessin	Drei für die Geschichte des Kantons Tessin wichtige Bestände: Der Bestand der Agraringenieurs Hans Jakob Fluck (1891–1947), der u. a. Dokumente über die Leitung der Arbeiten zur Trockenlegung der Magadinoebene umfasst, und die Bestände zweier Protagonisten der Erneuerung der Tessiner Architektur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Aurelio Galfetti (1936) und Flora Ruchat-Roncati (1937–2012).	Konservierung / Restaurierung. Digitalisierung und Vermittlung einer Auswahl von 4742 Fototypen gemäss Dringlichkeit und Bedeutung für wissenschaftliche Recherchen.	Fondazione Archivio del Moderno, Mendrisio. Online-Zugang https://samara.ti.ch
Fotoarchiv der Zeitschrift «Heim und Leben»	Die Zeitschrift *Heim und Leben*, C. J. Bucher Verlag, Luzern, erschien zwischen 1932 und 1966. Der Fotobestand enthält kaum bekannte Werke (Originalabzüge) bedeutender Schweizer Fotografen wie Yvan Dalain, Theo Frey, Rob Gnant, Monique Jacot, Leonard von Matt, Jean Mohr, Arnold Odermatt, Clemens Schildknecht oder Paul Senn.	Erhaltung des Bestands (rund 11 000 Bilder). Selektion. Restaurierung von 1400 Originalabzügen. Digitalisierung. Katalogisierung.	Museum im Bellpark, Kriens. Online-Zugang.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

⇐ Fortsetzung von vorheriger Seite

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Daguerreotypien Eynard	Daguerreotypien von Jean-Gabriel Eynard (1775–1863), einem der Pioniere der Fotografie in der Schweiz.	Restaurierung von 226 Daguerreotypien, darunter 19 Stereo-Aufnahmen.	Centre d'iconographie genevoise, Genf. Online-Katalog https://bge-geneve.ch/iconographie/catalogue-raisonne/eynard-photographe-catalogue-raisonne-des-daguerreotypes-1840-1855 Ausstellung: *Révélations. Photographies à Genève.* 27. 5.–11. 9. 2016, Musée Rath, Genève. Publikation: *Daguerréotypes Eynard: acquérir, inventorier, conserver, valoriser.* Bibliothèque de Genève, 2020.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Bilder, die im Rahmen der Dreharbeiten von Henry Brandts Film *Quand nous étions petits enfants* 1959 entstanden sind.
Fotos: Henry Brandt / Musée d'art et d'histoire de la Ville de Neuchâtel

Abgeschlossene Projekte 2022 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Fonds photographique de Christian (1863–1929) et Hans Leonhard (1889–1979) Meisser	Die Fotografen und Verleger Christian und Hans Leonhard Meisser trugen mit ihren Landschafts- und Ortsbildern von Graubünden und anderen Teilen des Landes zur Festigung eines spezifischen Bildes der Schweiz bei. Neben der Publikation von Postkarten gaben sie Bücher heraus, in denen sie sowohl eigene Fotografien wie auch solche von anderen damals wichtigen Fotografen präsentierten.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Verpackung des Bestands: 18 360 Fototypen, inkl. 10 052 Gelatinetrocken Glasplatten, 123 Autochrome, 8185 Abzüge (Kollodium und Silbergelatine Auskopierpapiere, teilweise getont).	Staatsarchiv Graubünden, Chur. Online-Zugang https://staatsarchiv-findsystem.gr.ch
Bestand Montandon, Archiv des Alltags	Vater und Sohn Montandon, Fotografen des Val-de-Ruz, standen im Dienst der Einwohnerinnen und Einwohner der Region. Der Bestand enthält interessante Ansichten vom bäuerlichen Alltag um die Wende des 20. Jahrhunderts.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 895 Fototypen (Glasplatten und flexible Negative).	Château et musée de Valangin (NE). Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/cmv-001 Ausstellung: *Déjà-vu ! Jamais-vu ! La photographie de Georges Montandon 1900–1950.* 1.3.–22.10.2023, Château et musée de Valangin.
Sicherung und Vermittlung spezieller fotografischer Bestände (Justiz und Polizei), Projekt 0	Ziel des Pilotprojekts ist die Bearbeitung von Fotografien aus Beständen verschiedener juristischer Instanzen und der Kantonspolizei, die sich im Staatsarchiv befinden, indem ein digitaler Bestand geschaffen wird, der es ermöglicht die Bilder von den Papierdossiers zu trennen und zugänglich zu machen.	Präventive Konservierung, Digitalisierung, Umverpackung und Katalogisierung einer Auswahl von 1839 Bildern.	Staatsarchiv Freiburg, Freiburg. Ausstellung: *Der Bildbeweis*, 30. 10. 2021–27. 2. 2022, Musée gruérien, Bulle.
Teildigitalisierung Fotosammlung F+F Archiv	Die Fotosammlung der F+F Hochschule für Kunst und Design stammt aus dem Jahr 1965. Sie dokumentiert den Unterricht, die Lehrenden und Studierenden sowie deren Arbeit seit der Gründung 1971, die zurückgeht auf die Initiative von Doris und Serge Stauffer, beide Fotografen und Pioniere neuer Methoden des Kunstunterrichts. Die Sammlung umfasst rund 9000 Fotografien (5000 Abzüge und 4000 Dias).	Konservierung / Restaurierung, Verpackung. Digitalisieren von 2175 Bildern, Katalogisierung. Zugang zu einer Auswahl von Fototypen via Online-Plattform F+F 1971, die im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Schule im Jahr 2021 entwickelt wurde. Valorisierung.	Stadtarchiv Zürich, Zürich. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/asz-002 Plattform F+F 1971 https://ff1971.ch
Rettung und teilweise Veröffentlichung der «Reportagen Unternehmen und soziale Einrichtungen» von Foto Friebel Sursee	Die Fotografenfamilie Friebel führte in drei Generationen von 1903 bis 1997 ein professionelles fotografisches Atelier. Ziel des Projekts ist die Erhaltung einer Serie, die von den Fotografen der zweiten Generation als «best of» ihrer Arbeit betrachtet wird: *Reportagen Unternehmen und soziale Einrichtungen: «Verschiedenes nach Verzeichnis» circa 1929–1969.*	Bewertung von 5400 Fototypen, Sicherung und Neuverpackung von 3888 von ihnen. Digitalisieren und Katalogisieren einer Auswahl von 975 Fototypen.	Stadtarchiv Sursee (LU). Fotodok https://www.fotodok.swiss/wiki/Kategorie:Sammlung_Foto_Friebel_Sursee
2. Teilaufbereitung des fotografischen Bestands der Fotografenfamilie Feuerstein (1956–2005)	Sicherung des Nachlasses der Bündner Fotografenfamilie Feuerstein. Drei Generationen, vier Fotografen: Johann (1872–1946), Domenic sen. (1900–1949), Jon (1925–2010) und Domenic Jr. (1928–2004) über 100 Jahre Tätigkeit eines Fotoateliers. Das Projekt umfasst den Teilbestand der Jahre 1956 bis 2005.	Aufarbeitung von ca. 70 000 Fototypen, vor allem Negative und Diapositive. Verpacken, katalogisieren. Digitalisieren von 6848 Einzelbildern und 3340 Gruppenbildern, insgesamt 39 229 Bilder, 56 % des Bestandes.	Stiftung Foto Feuerstein, S-chanf. Staatsarchiv Graubünden, Chur. https://www.foto-feuerstein.ch https://foto-ch.ch
Fotografische Sammlung Paul Bleser und Warda Bleser Bircher	Ansichten von Städten, Denkmälern und Landschaften in Ägypten, Syrien, Tunesien, Palästina und im Libanon aus der Sammlung der Schweizer Geologen und Orientalisten Paul Bleser und Warda Bleser Bircher.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 90 Originalabzügen auf Albuminpapier (1860–1920).	Biblioteca dell'Accademia di Architettura, USI, Mendrisio. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/baa-002 Ausstellung: *Erinnerungen an Ägypten. Eine seltene fotografische Sammlung des (Kunst-)Händlers André Bircher in Kairo.* 8. 3.–23. 4. 2022, Biblioteca dell'Accademia di Architettura, Mendrisio.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

⇐ Fortsetzung von vorheriger Seite

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Konservierung Globus-Alben	Fotoalben aus den Jahren 1933 bis 1940 aus dem Nachlass von Jgnatius Karl Schiele, dem Werbeleiter der Zürcher Warenhauskette Globus, der die Idee zur Figur des Globi hatte; der Zeichner Robert Lips entwickelte die Figur. Die Fotografien illustrieren die Breite der Werbemassnahmen des Unternehmens und stammen u. a. von Nic Aluf, Hans Finsler, Lothar Jeck, Ernst Koehli, Egon Priesnitz, Jack Schärer, Robert Spreng und Martha Wichmann.	Entfernung der Fotografien aus den Alben (säurehaltiges Papier), Reinigung, Verpackung von 692 s/w-Silberabzügen. Digitalisierung der drei Alben und der Abzüge. Katalogisierung.	Zentralbibliothek Zürich, Zürich. Online-Zugang zu Metadaten https://swisscollections.ch
«Mémoire africaine en terres vaudoises» – Sicherung und Digitalisierung von Glasplatten der Organisation *DM-échange et mission*	Der Archivbestand der Organisation *DM-échange et mission* vereinigt die Dokumente, die aus den Beziehungen zwischen der Schweizer Mission und Südafrika und Mozambique hervorgingen mit denjenigen des Sekretariats in Lausanne (Zeitraum 1879–1960). Die Fotografien dokumentieren die Tätigkeit der Schweizer Missionare in Afrika.	Umverpackung, Digitalisierung, Katalogisierung und Online-Zugang für 7785 Glasplatten.	Archives cantonales vaudoises (ACV), Lausanne. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/acv-001 Davel https://davel.vd.ch/detail.aspx?ID=734311 Ausstellung: *Mémoire africaine en Terres vaudoises*, 24. 1.–30. 9. 2022, ACV. Veranstaltung rund um die Valorisierung des Bestands *DM-Echange et Mission*, *Mémoire africaine en terres vaudoises*, 9. 6. 2022, ACV.
René Fuerst, Fotografien aus Amazonien	Der Genfer Ethnologe René Fuerst hat sein Leben den Völkern des Amazonasgebiets gewidmet. Der Bestand umfasst 4000 Aufnahmen aus dem Zeitraum 1955 bis 1972 und dokumentiert vor allem das Leben der indigenen Bevölkerung in Brasilien (Region des Oberen Xingù, Xavante, Xikrin, Wayana Yanomami), aber auch in Mexiko, Ecuador und Peru.	Bearbeitung von 4000 Negativen, Inventarisierung, Umverpackung, Katalogisierung (mit Mitarbeit des Fotografen). Digitalisierung einer Auswahl von 1500 Negativen.	Musée d›ethnographie de Genève MEG, Genf. Catalogue des collections MEG https://www.ville-ge.ch/meg/sql/musinfo_photo.php?collection=Ren%C3%A9%20Fuerst Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/meg-004
Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses von Pater Karl Hager	Die Fotografien des Disentiser Paters, Natur- und Volkskundlers Prof. Dr. Karl Hager (1862–1918) dokumentieren eine Randregion in der Zeit 1890 bis 1918 kulturhistorisch und naturwissenschaftlich.	Konservierung / Restaurierung, Umverpackung, Digitalisierung und Katalogisierung des Bestands: 758 Glasplatten-Negative (9×12, 13×18, 18×24), 222 stereoskopische Platten, 482 Glas-Diapositive, 8 Autochromplatten, 476 Filmrollen 24×36.	Archiv Kloster Disentis, Disentis. Fotostiftung Graubünden, Chur. https://www.mediathek-graubuenden.ch
Sammlung Kurt Blum, Auftragsarbeiten für die PTT 1950–1970	Im Jahr 2003 vermachte Kurt Blum dem Museum für Kommunikation seine für die PTT gemachten Auftragsarbeiten. Sie bilden die vielfältigen Dienstleistungen des Bundesbetriebs ab. Im Fokus stehen die PTT-Angestellten: Postautochauffeure, Telefonistinnen, Schalterpersonal, Beamte. Zahlreiche Reportagen zeigen auch die Kundinnen und Kunden.	Konservierung und Digitalisierung von 6447 Negativen und 235 Abzügen. Umverpackung, Katalogisierung.	Museum für Kommunikation, Bern. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/mfk-004

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

TON/RADIO

Tonaufnahmen auf Stahldraht in der BCU-Fribourg. Projekt *Erhaltung der Tonaufnahmen aus dem Nachlass des Komponisten und Chorleiters Pierre Kaelin*. Foto: Rudolf Müller

KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

VERENA MONNIER, PRÄSIDENTIN KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

Die 2022 eingereichten Gesuche waren so zahlreich, interessant und komplex, dass das Kompetenznetzwerk Ton/Radio (KN Ton) die Sitzung am 27. Juni in der Universität Freiburg um ein virtuelles Treffen am 22. September erweiterte, um die insgesamt neun Gesuche zu diskutieren.

Ein sehr umfangreiches Projekt wurde vom Marie Meierhofer Institut für das Kind eingereicht, um die über einen Zeitraum von 60 Jahren mündlich tradierten Lebensgeschichten von heimplatzierten Kindern zu archivieren und, unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte, für die Forschung zugänglich zu machen. Tonaufnahmen der Sammlung Roland Gretler zur Geschichte der Arbeiterbewegung in der Schweiz sowie Recherceninterviews und der Direktton zum Film «Wir Bergler» von Fredi M. Murer ergänzen die Gesuche zu gesprochenen Dokumenten. Im Musikbereich sind das Swissjazzorama Uster, das Archiv des Trompeters und Komponisten Hans Kennel und die Volksliedsammlung Hanns In der Gand zu nennen.

Zwei Projekte bezeugen die schillernde Vitalität der alternativen Radioszene der Schweiz: ausgewähltes Material des Radiopioniers Christoph Lindenmaier und das Archiv der feministischen Sendung «Remue-ménage» aus Carouge.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Ton/Radio:
1) Memoriav Workshop Ton in Lugano. Foto: Rudolf Müller, 2) Flyer aus dem Erhaltungsprojekt Tonarchiv Radio Pleine Lune, 3) Veranstaltung im Enter Museum anlässlich 100 Jahre Schweizer Radio. Foto: Rudolf Müller

Auch in diesem Jahr war der Mangel an qualifizierten Dienstleistern und Dienstleisterinnen für normgerechtes Digitalisieren ein grosses Problem, für das das KN Ton im Rahmen einer Arbeitsgruppe nach Lösungen suchen will. Ein weiteres drängendes Thema ist die Nachhaltigkeit im Bereich Podcasts und digitale Musikproduktion. Es gilt, bei den Produzenten ein Bewusstsein für die Archivierung zu wecken und wenigstens minimale Metadatenstandards zu definieren.

In der zweiten Phase des 2020 von Radio Fribourg initiierten und vom BAKOM mitfinanzierten Projektes mit einer vorgesehenen Laufzeit von 2023 bis 2026 geht es ausschliesslich um «Digital-Born»-Tondokumente. Eine gute Gelegenheit für das KN Ton, die Erfahrungen auf diesem Gebiet zu erweitern.

PROJEKTE IM BEREICH TON

RUDOLF MÜLLER, BEREICHSVERANTWORTLICHER TON/RADIO

2022 war für den Bereich Ton ein musikalisches Jahr – sieben von zehn abgeschlossenen Projekten hatten Musik zum Inhalt.

Vom Folkfestival Lenzburg wurden alle Stücke online zugänglich gemacht, und zwar dank dem Volksliedarchiv der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Die Archivierung der Digitalisate und das Streaming hat in diesem Fall das Swiss National Data and Service Center for the Humanities (DaSCH) übernommen. Das heisst, eine Institution aus dem akademischen Bereich und nicht, wie üblich, eine Gedächtnisinstitution. Ebenfalls zugänglich sind nun die Tondokumente aus dem Nachlass des Komponisten und Chorleiters Pierre Kaelin. Die Kantons-

Auftritt von Albin Brun an der Universität Basel anlässlich des Abschlusses des Memoriav-Projekts *Digitale Erschliessung Tonbandsammlung Lenzburg*. Foto: Rudolf Müller

und Universitätsbibliothek Freiburg (KUB) hat sich daran sehr stark beteiligt. Dank der Hochschule Luzern wurde die akustische Geschichte des Jazzfestivals Schaffhausen von 1990 bis 2019 dokumentiert. Der heterogene Bestand umfasst rund 2500 Dokumente auf über 300 Trägern in acht analogen und digitalen Formaten.

Seit der Gründung von Memoriav begleiten uns Projekte aus der Musikethnologie. 2022 wurden Aufnahmen aus Sibirien und der pazifischen Inselgruppe Melanesien des Schweizer Musikethnologen und Jodelexperten Raymond Ammann sowie fragile Tonträger aus dem Archiv des Roothuus Gonten mit musikwissenschaftlichen Quellen aus dem Kanton Appenzell Innerhoden gesichert.

Die geglückte Sicherung der Aufnahmen des Schweizerischen Cabaret-, Chanson- und Pantomimen-Archivs durch die Stiftung SAPA sowie die Aufarbeitung des feministischen Radioprogramms *Pleine Lune* durch den Verein archives contestataires sind weitere Mosaiksteine unserer vielfältigen Audiokultur.

Die laufenden Projekte kamen, abgesehen von wenigen Ausnahmen, gut voran. Herausforderungen zeigen sich, wenn es Personalwechsel bei den Projektpartnern gibt oder Engpässe bei der Disposition von Fachpersonal bestehen. Auch die Suche nach Lösungen für die Langzeitarchivierung ist nicht immer einfach: sowohl für «reguläre» als auch für vom BAKOM unterstützte Projekte. Die Garantie der Nachhaltigkeit wird Memoriav deshalb auch 2023 beschäftigen.

Zum Digitalisieren von Tonbändern hat die Schweizerische Nationalphonothek zusammen mit Memoriav Ende 2022 einen Workshop für Dienstleistende durchgeführt, um das Fachwissen über Material und Digitalisierung zu vertiefen und den Austausch zu fördern. Der Erfolg des Workshops hat uns ermutigt, diesen 2023 zu wiederholen.

Von den über 30 Beratungsgesprächen waren mehrere sehr fruchtbar und sie führten zu Projekteingaben oder zur Sensibilisierung für das audiovisuelle Erbe.

PROJEKTE IM BEREICH RADIO

RUDOLF MÜLLER, BEREICHSVERANTWORTLICHER TON/RADIO

Die Rettung der fragilen Bänder von Radio Fribourg wurde abgeschlossen. Mit der KUB Freiburg ist eine starke Partnerin beteiligt, die sich nachhaltig um Katalogisierung, Speicherung und Zugang kümmert. Auch hat Radio Fribourg entschieden, eine Teilzeitstelle für Archivierung zu schaffen, und die Planung für ein Folgeprojekt konnte abgeschlossen werden. Dieses hat die Sicherung einer grösseren Zahl digital produzierter Sendungen zum Gegenstand. Die Projekte mit Radio Kanal K und Radio LoRa konnten wichtige Etappen abschliessen und sind gut auf Kurs. Ein grosser Erfolg ist die Bergung des Archivs von Radio 24 mit den Aufnahmen von 1979 bis ca. 2003. Diese Projekte wurden durch die Mitfinanzierung des BAKOM ermöglicht.

Laufende Projekte 2022 – Ton			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Digitalisierung und Katalogisierung des Audioarchivs des Verbier Festival	Das Verbier Festival wurde 1994 ins Leben gerufen und hat ein umfangreiches Archiv angelegt. Ziel des Projekts ist der Erhalt des Archivs sowie die Gewährleistung seiner Zugänglichkeit in Zusammenarbeit mit der EPFL.	Katalogisierung der digitalen Audio-Dateien in einer Datenbank und nachhaltige Archivierung aller Audios.	Mediathek Wallis. EPFL.
Hotcha und das Label Calypso Now – Akustisches Erbe der Region Biel	Hotcha (Hansruedi Tüscher), geboren 1951 in Biel, gründete 1983 das Label Calypso Now. Dieses vertrieb von der Musikindustrie unabhängige Kassettenproduktionen. Das in der Stadtbibliothek deponierte Archiv umfasst rund 430 Kassetten.	Digitalisierung, nachhaltige Archivierung und Katalogisierung des Bestands. Etablieren des Zugangs zu den Audios.	Stadtbibliothek Biel. Netbiblio.
Analoge Tondokumente des Künstlerhauses Boswil: Sicherung, Vermittlung – Vorprojekt: Inventarisierung und Bewertung	Das Künstlerhaus Boswil ist eine Institution mit internationaler Ausstrahlung. An dessen Anlässen entstanden zwischen 1960 und 1990 Tonaufnahmen, die vom Künstlerhaus oder von Dritten aufgenommen wurden. Der Bestand umfasst rund 150 Objekte, grösstenteils ¼-Zoll-Tonbänder sowie einige Musikkassetten.	Inventarisierung und Bewertung der Aufnahmen. Damit sollen die Voraussetzungen für den langfristigen Erhalt des Bestands geschaffen werden.	
Digitalisierung der Sammlung Philippe Zumbrunn, Tonaufnahmen des Montreux Jazz Festival	Philippe Zumbrunn, gut bekannt in der Westschweizer Radioszene, hat die Ausgaben 1978 bis 1980 des Montreux Jazz Festival mit einem Nagra-Tonbandgerät aufgenommen. Die Aufnahmen sind von einzigartiger Tonqualität. Die rund 175 Bänder sind von akuten Zerfallserscheinungen bedroht.	Reinigung der Bänder mit einer Spezialeinrichtung. Digitalisierung im WAV-Format. Der gesamte Bestand wird danach katalogisiert und langfristig gespeichert.	Fondation Claude Nobs. EPFL.
Direktschnittplatten des Conservatoire de Musique de Genève	In den Beständen des Konservatoriums befinden sich rund 30 fragile, akut bedrohte Direktschnittplatten (Unikate) von Schweizer Komponistinnen und Komponisten.	Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 30 Direktschnittplatten. Teilweise Einsatz eines optischen Verfahrens.	Conservatoire de Musique de Genève.
Erhalt privater Tonaufnahmen des Komponisten Benedikt Dolf. Ict-Atelier Andy Reich, Chur	33 persönliche Aufnahmen von Benedikt Dolf, entstanden während der Proben und Konzerte in seinem Heimatkanton Graubünden. Sie sind von musikalischem und musikwissenschaftlichem Interesse für das Studium seines Werks.	Erhaltung und Erschliessung.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano.
Sitzungen des Gemeinderats von Lugano (1962–2003)	Die Debatten des Gemeinderates von Lugano wurden seit 1962 auf 443 analogen ¼-Zoll-Bändern aufgenommen. Die Bänder werden im Archivio Amministrativo der Stadt Lugano gelagert.	Die Bänder werden digitalisiert, fachgerecht konserviert und katalogisiert.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano. FN-Base https://www.fonoteca.ch/cgi-bin/oecgi4.exe/inet_fnbasefondsnamedetail?NAME_ID=84318.011&LNG_ID=DEU portale sàmara https://samara.ti.ch
Restaurierung Live-Aufnahmen aus dem Bierhübeli	Die ¼-Zoll -Bänder aus den Jahren 1977 bis 1991, Aufnahmen von Konzerten im Saal des Berner Restaurants Bierhübeli, enthalten Berner Mundartrock und wurden vor einigen Jahren aus Privatbesitz einer Schallplattenfirma geschenkt, die sie erhalten möchte.	40 der total 90 ¼-Zoll-Tonbänder werden digitalisiert und katalogisiert.	FN-Base.
Helvetica Rara in der Sammlung Ehrenreich der Hochschule der Künste Bern	Die Sammlung Ehrenreich kam 2017 aus den USA für ein Forschungsprojekt in die HKB. Die Sammlung umfasst viele Tonaufnahmen des privaten Sammlers und Opernliebhabers Leroy Alan Ehrenreich.	Auswahl von ca. 300 Stunden Helvetica und Konzeption der Katalogisierung dieser Live-Opernmitschnitte. Erstellen eines Inventars.	Hochschule der Künste Bern (HKB).
Bestand Samuel Baud-Bovy	Der ethnomusikologische Bestand von Samuel Baud-Bovy (1906–1986), Musiker und Forscher, der sich auf die Volksmusik Griechenlands spezialisiert hat, vereint die von Baud-Bovy und seinen Mitarbeitenden im Feld aufgezeichneten Musikaufnahmen, seine Manuskripte und Musiktranskriptionen sowie weitere Elemente seiner Sammlung.	Digitalisierung und Katalogisierung von 37 gefährdeten Magnetträgern (31 ¼-Zoll-Bänder und 6 Kassetten).	Musée d'ethnographie de Genève (MEG), Genève. Website MEG https://www.meg.ch/fr/recherche-collections/fonds-samuel-baud-bovy
Sendearchiv Radio Kanal K, Aarau	Der Bestand von Radio Kanal K besteht aus Magazinbeiträgen und Livesendungen zur lokalen und regionalen Kultur und Politik sowie ergänzend aus Beiträgen zum Musikleben und Sendungen von Minderheiten seit 1988. Formate: Kompaktkassetten, MiniDiscs, DAT-Kassetten, weitere instabile Träger und datenreduzierte Files. Ausserdem existieren monatliche Programmhefte auf Papier.	Bewertung des Bestands, Überführung der Tondokumente in langzeitstabile Formate, Sicherung datenreduzierter Files; Erschliessung.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano. FN-Base.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

⇦ Fortsetzung von vorheriger Seite

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Tonarchiv der Haute école de musique de Genève	Aufnahmen, die zwischen 1988 und 2004 im Konservatorium Genf gemacht wurden und sich nun in der Musikhochschule befinden. Der Bestand umfasst 167 analoge Magnetbänder ¼ Zoll (60 min) und 687 DAT-Kassetten (120 min), alles Unikate.	Bewertung des Bestands (Aspekte: Helvetica, Elektroakustik und Uraufführungen), Digitalisierung und Erschliessung der Tonträger.	Haute école de musique de Genève.
Geschichte und Gedächtnis des Völkermords in Ruanda: Digitalisierung des Archivs von Radio Agatashya, Radiosender mit humanitärem Anspruch	Aufnahmen der von der Stiftung Hirondelle betriebenen und u. a. von der Eidgenossenschaft unterstützten Radiostation im damaligen Zaire. Von 1994 bis 1996 produzierte und sendete Radio Agatashya Nachrichtenformate, Debatten und andere Programme, um nach dem Genozid die unabhängige Berichterstattung und den Dialog zugunsten der ruandischen Bevölkerung zu stärken.	Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von Radiosendungen (ca. 6000 Std.). Schaffung eines Zugangs. Teil 1: Digitalisierung und Inventar abgeschlossen. Teil 2: Katalogisierung und Langzeitarchivierung laufend.	Fondation Hirondelle, Lausanne.
Tonbildschauen – Konservierung audiovisueller Bestand im JUST-Archiv Walzenhausen	Im Archiv der Firma JUST Schweiz AG werden reichhaltige audiovisuelle Bestände zur Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens aufbewahrt. Sie sind durch Alterung und Verlust der Abspieltechnik gefährdet.	Digitalisierung und Katalogisierung von Ton und Bild.	
Laufende Projekte 2022 – Radio (BAKOM)**			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
LoRa Archiv	Der älteste Teil des Tonarchivs des nichtkommerziellen Senders LoRa (Alternatives Lokalradio Zürich) umfasst Sendungsmitschnitte der Jahre 1984 bis 1991 auf analogen Kassetten. Er dokumentiert Sendereihen zu politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen, die Sendungen der Frauenredaktion sowie Spezialprogramme und Themenreihen. Der Bestand ergänzt ein früheres Projekt mit Aufnahmen neueren Datums.	Im Jahr 2019 begann die Auswahl der Dokumente, die Ausbildung des Personals und die Konzeption der Technik. Danach folgten die Digitalisierung und Katalogisierung der Kassetten.	Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

** Memoriav prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

Abgeschlossene Projekte 2022 – Ton			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Tonbandsammlung Folkfestival Lenzburg	Der Trägerverein des Folkfestivals Lenzburg (1972–1980) schenkte 1984 die Tonaufnahmen der neun Festivals dem Schweizerischen Volksliedarchiv, Abteilung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Auf 154 Tonbändern und Kassetten wurden über 2100 Musikstücke aufgenommen.	Entwickeln eines Konzepts für die Langzeitarchivierung; Digitalisierung und Katalogisierung. Planung einer wissenschaftlichen Edition.	Schweizerisches Volksliedarchiv, Basel. Folkfestival auf der Lenzburg online https://volksliedarchiv.ch Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/sgv-001
Inventar der Kompositionsaufträge der SRG – Zürcher Hochschule der Künste	Inventarisierung der Kompositionsaufträge der SRG als Grundlage für die Erhaltung und Erforschung musikalischer Werke.	Erstellen einer Inventarliste, Definition des Begriffs Auftragskomposition, Referenzierung der Archivnummern.	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Zürich. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/azh-003
Tonaufzeichnungen Cabaretarchiv	Der Bestand des Cabaretarchivs gelangte 1998 vom damaligen Gründer und Sammler Hansueli von Allmen an die Theatersammlung (heute SAPA) und wurde 2016 inventarisiert. Die Tonträger enthalten Aufnahmen zur Schweizer Kleinkunst (u.a. Cabaret, Chansons und Liedermacherinnen und Liedermacher).	Digitalisierung, Erschliessung und Langzeitarchivierung von 214 Tonbandkassetten.	Stiftung SAPA, Zürich. Online-Datenbank SAPA https://sapa.swiss/ressourcen Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/sap-028
Sicherungsmassnahmen ROOTHUUS GONTEN	Das ROOTHUUS GONTEN, Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik, besitzt eine grössere Sammlung von Tonaufnahmen. darunter Originalaufnahmen von traditioneller Instrumentalmusik, Gesang und Gesprächen. Diese Originalaufnahmen, sind von grosser Bedeutung für die schweizerische Musikgeschichte.	Massnahmen zur Erhaltung der Tonsammlungen wie Katalogisierung aller Audio-Dateien und Identifizieren der Originalaufnahmen. Die Sammlung Linus Koster und der Nachlass der Musikwissenschaftlerin Margaret Engeler wurden digitalisiert und ausgewertet.	ROOTHUUS, Gonten. Online-Datenbank ROOTHUUS www.volksmusik.ch FN-Base.
Jazzfestival Schaffhausen	Das Jazzfestival Schaffhausen findet seit 1990 statt und schenkt nun seine Quellen der Musikbibliothek der Hochschule Luzern und der Schweizerischen Nationalphonothek. Der Bestand enthält einmalige Aufnahmen z.B. der «Jazzgespräche».	Bewertung des heterogenen Bestands inkl. Identifikationsarbeiten, Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen, Digitalisierung und Katalogisierung der Unikate.	Bibliotheksverbund IDS Luzern. Website HSLU. FN-Base.
Musikethnologische Feldaufnahmen Raymond Ammann	Der Schweizer Musikethnologe und Jodelexperte Raymond Ammann hat während seiner Forschungstätigkeit in Sibirien und Melanesien Aufnahmen mit Musik und Interviews gemacht.	Digitalisierung, Konservierung und Katalogisierung von rund 100 analogen und digitalen Kassetten.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano. FN-Base.
Tonarchiv Radio Pleine Lune	Der Bestand besteht aus Mitschnitten von feministischen Piraten-Radiosendungen und ist ein wichtiges Beispiel der verschiedenen Medienformen der Protestbewegungen der 1980er und 90er Jahre in der Region Genf. Der Bestand enthält auch Kontextunterlagen auf Papier.	Digitalisierung und Katalogisierung von 250 Kassetten mit Radiosendungen. Sicherung der Begleitunterlagen.	Archives contestataires, Genève. Inventaire en ligne, fonds 106_RPL http://inventaires.archivescontestataires.ch/index.php/fonds-radio-pleine-lune Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/acc-001
Pierre Kaelin – Inventar der Tonaufnahmen (Phase 1+2)	Pierre Kaelin (1913–1995) wirkte in Freiburg als Chorleiter, Orchesterleiter, Komponist und Musiklehrer. Sein Nachlass umfasst u.a. über 1300 vom Zerfall bedrohte Tonträger verschiedener Formate, die in der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg deponiert sind.	Erstellen eines Detailinventars der in der KUB deponierten Tonträger. Präventionsmassnahmen. Die Aufnahmen wurden in einer zweiten Projektphase digitalisiert und katalogisiert.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg (KUB). Online-Portal KUB Fri-Memoria https://fri-memoria.bcu-fribourg.ch/fonds-kaelin Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/bcf-003
Abgeschlossene Projekte 2022 – Radio (BAKOM)**			
RadioFR.Freiburg Archivierung von Sendungen auf Tonträgern	Der Privatradiosender RadioFR.Freiburg verfügt über eine grössere Sammlung mit Aufnahmen aus der Frühzeit des Senders. Sie umfasst unter anderem Interviews, Reportagen, Unterhaltungs- und Musiksendungen auf teilweise fragilen, von Obsoleszenz und Zerfall bedrohten Tonträgern der Jahre 1990 bis 2009.	Erarbeitung und Umsetzung eines Erschliessungskonzepts sowie Digitalisierung, Erschliessung und langfristige Speicherung und Nutzbarhaltung. Erhaltungsmassnahmen für die Originale.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg (KUB).
Radio 24	Das Tonarchiv aus der ersten Phase von Radio 24 stammt aus den Jahren 1979 bis 2001. Enthalten sind Spulenbänder und eine grössere Zahl von analogen und digitalen Kassetten.	Sicherstellung und Einlagerung des Tonträger-Archivs. Erstellen eines Grobinventars. Ziel: Schaffen von Entscheidungsgrundlagen für ein Erhaltungsprojekt.	Momentan ist noch kein Zugang möglich.

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

** Memoriav prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

FILM

Das 9.5 mm Filmformat der französischen Firma Pathé. Foto: Lichtspiel/Kinemathek Bern

KOMPETENZNETZWERK FILM

ROLAND COSANDEY, PRÄSIDENT DES KOMPETENZNETZWERKS FILM

Ohne Metadaten regiert das Chaos!

Das Jahr 2022 war vom 100-jährigen Jubiläum des Kleinfilmformats Pathé Baby 9,5 mm geprägt, das sich von den 1920er-Jahren bis in die 1950er-Jahre hinein besonderer Beliebtheit erfreute.

Anhand von Digitalisierungen, Kolloquien, Filmvorführungen und Onlineschaltungen wurden die beiden wichtigsten Geräte für diese exklusive Marke von Pathé Frères ins Rampenlicht gerückt: der private Filmprojektor und die Kamera. Zum einen existiert ein geschlossener Korpus aus für den Privatgebrauch neu aufgelegten kommerziellen Filmen, zum anderen ein Dschungel an Bildmaterial, das von Amateurfilmerinnen und Amateurfilmern aufgenommen wurde.

Die Herangehensweise an diese beiden Themen ist sehr komplex und ebenso mannigfaltig sind die Gründe für das Interesse an ihnen. Doch im grossen Trubel all dieser Anerkennung und Veranstaltungen standen immer wieder alle Fragen, die uns auch bei Memoriav beschäftigen und die Aktivität einer Institution wie der unsrigen grundlegend prägen.

Ganz allgemein schliessen wir daraus, dass es so etwas wie «das Kino» eigentlich nicht gibt. Was der Begriff im Einzelfall abdeckt, wird von diversen Faktoren bestimmt: vom Gerät, seiner Nutzung, dem Diskurs, den Zuschauergewohnheiten, der Herkunft und sogar den urheberrechtlichen Interessen.

Zentrale Aspekte also, jedoch mit individuellen Besonderheiten, die jeweilige Geschichte betreffend. Am anderen Ende der Kette gilt diese Beobachtung auch für jene aktive Bewahrung von Wertgegenständen, die man unpräziserweise auch als «Restaurierung» bezeichnet. Denn wir restaurieren ja zum Beispiel einen 9,5-mm-Film mit seinen Perforationen nicht für die mechanische Arretierung der Zwischentitel. Man ahmt dies lediglich nach oder simuliert es. Restaurieren bedeutet ja nicht, etwas Gleiches herzustellen, sondern etwas Ähnliches. Man fungiert also als «Traduttore/Traditore». Den Tag zur Beurteilung der Qualität von Filmdigitalisierungen, den Memoriav 2022 zusammen mit der Cinémathèque suisse im Sommer organisierte, lieferte den Beweis dafür.

Ganz gleich, ob es darum ging, etwas zu erhalten oder den Zugriff darauf zu gewähren – das Fazit ist dasselbe: Eine gute Dokumentation ist der Schlüssel, denn dabei verschmelzen zwangsläufig Form, Inhalt und Übertragung zu einem Ganzen. Die Hundertjahrfeier des Pathé Baby hat uns erneut an diese absolut zwingende Prämisse erinnert. Die Erstellung der Metadaten verursacht einerseits natürlich auch Kosten, erfordert aber in erster Linie viel Willenskraft. Die Qualität von Einzelprojekten wie auch der institutionellen Politik wird daran gemessen, wie effizient dieser Wille umgesetzt wird – ansonsten besteht die Gefahr, dass Überlieferung zur Alibiübung wird.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Film:
1) Digitale Erhaltung von ethnographischen Filmen von Jean Gabus,
2) *Bruder Klaus* (1991), Erhaltung und Neuerschliessung im digitalen Medienzeitalter, Edwin Beeler, 3) 16 mm Schulfilme.

HERO Film-Fundus – 100 Jahre Konservenindustrie im bewegten Bild.
Filmstill: Museum Burghalde, Lenzburg.

PROJEKTE IM BEREICH FILM

FELIX RAUH, BEREICHSVERANTWORTLICHER FILM

2022 startete ein weiteres grosses Industriefilmprojekt. Das Museum Burghalde hatte mit einem ebenfalls von Memoriav mitfinanzierten Vorprojekt die Basis für die Archivierung der Filme der Firma HERO gelegt. Nun wurde die langfristige Sicherung, Digitalisierung und Dokumentation von Kino- und TV-Werbespots und von dokumentarischen Produktionen zu Firmengeschichte, Produktherstellung und Marktpräsenz der Lenzburger Konservenfirma in Angriff genommen. Ein anderes Museum – das Musée d'ethnographie de Neuchâtel (MEN) – bearbeitete 2022 einen weiteren Teil des Filmerbes des grossen Ethnologen Jean Gabus: 16 Filme, die er 1948/1949 im Niger und in Nigeria gedreht hatte.

Das Lichtspiel sicherte zum einen die ältesten Duplikat-Negative aus den beiden Schulfilmbeständen SAFU (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Unterrichtskinematografie) und DTU / Kantonale Lehrfilmstelle Basel. Zum anderen nahm es die Sicherung von 300 Filmrollen im 9,5-mm-Privat- und -Amateurfilmformat (Pathé Baby) in Angriff.

Gleich zwei Dokumentarfilmprojekte thematisieren Aspekte der katholischen Religiosität: *Bruder Klaus* (1991) von Edwin Beeler zeichnet ein vielschichtiges Porträt des Schweizer «Nationalheiligen». Villi Hermann begleitete in *Tamaro. Pietre e angeli* (1998) während vier Jahren den Architekten Mario Botta und den Künstler Enzo Cucchi bei deren Arbeit an der Gedächtniskapelle am Monte Tamaro.

Die Cinémathèque suisse nahm 2022 die Restaurierung weiterer herausragender Schweizer Spielfilme in Angriff. Zu nennen sind die erfolgreiche Co-Produktion *Repérages* von Michel Soutter (1977) und der in Vergessenheit geratene Film *Black out* von Jean-Louis Roy. *Repérages* gilt als eines der wichtigsten Werke des Westschweizer Filmemachers. Er verbindet Elemente aus dem Theater, dem Tourismus und eine Liebesgeschichte. *Black out* erzählt die Geschichte eines Paars, das sich aus Angst vor der nuklearen Katastrophe in seinem Haus verschanzt.

Zusätzlich zu den langen Produktionen enthält das Restaurierungsprogramm 2022 der Cinémathèque auch einige kürzere Filme verschiedenster Provenienz. Dazu gehören Nitratfilme aus der Sammlung der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel, die für das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Forschungsprojekt *Cinéma et (neuro) psychiatrie en Suisse : autour des collections Waldau* (1920–1970) restauriert und für die Analyse zur Verfügung gestellt wurden. Weitere kürzere Nitratfilme, die 2022 restauriert, digitalisiert und auf Film ausbelichtet werden, sind 1938 entstandene Expeditionsfilme aus Griechenland von Fred Surville und der Auftragsfilm *Grat am Himmel* von Otto Ritter, realisiert 1947 für die Filmproduktionsfirma Condor. Schliesslich konnte die Cinémathèque die Digitalisierung von *Impressionen der Schweiz* an die Hand nehmen. Dieser Film war 1984 mit finanzieller Unterstützung des Verkehrshauses der Schweiz vom Regisseur und Fotografen Ernst Heiniger realisiert worden. Dank einer speziellen Aufnahme- und Projektionstechnik konnte die 17 Minuten dauernde Produktion eine 360°-Projektion mit 65 touristischen Sujets aus der ganzen Schweiz projizieren.

Laufende Projekte 2022 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Repérages (1977), Michel Soutter*	Spielfilm (90 Min.) Ko-Produktion CH-FR. Die originalen 35-mm-Negative und der bereits vom Essigsyndrom befallene Ton wurden aus einem französischen Labor in die CS gebracht. 35-mm-Original-Negativ (Triazetat), Sepmag-Ton (mit Essigsyndrom).	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Black Out (1970), Jean-Louis Roy*	Spielfilm (92 Min.), weil alle Kopien Gebrauchsspuren und Farbveränderungen aufweisen, wird auf das Originalmaterial zurückgegriffen. 16-mm-Umkehrfilm, Gonflage auf 35 mm, mit Magnetton.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Hundert Jahre Bundesstaat, La Confédération helvétique 1848–1948 (1948), Adolf Forter*	Im Auftrag des Initiativkomitees zur 100-Jahr-Feier der Bundesstaatsgründung entstandene Produktion von Gloria-Film mit vier Sprachversionen (DE, FR, IT, EN). 16-mm-Projektionskopien in DE, FR und EN, sowie das Original Nitrat-Negativ und Tonelemente in DE und FR sind erhalten.	Fotochemische Duplikation der Sprachversionen DE und FR, Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Kurzfilme von Fred Surville (1938)*	Der Schweizer Filmregisseur Fred Surville drehte in Griechenland die fünf Dokumentarfilme Athènes, Santorin, Cyclades, Le Péloponnèse und Images de la Crète. 35-mm-Nitratfilme.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Impressionen der Schweiz, Impressions de la Suisse (1984), Ernst Heiniger*	Mit der Unterstützung des Verkehrshauses und der Migros drehte Ernst Heiniger 1982–1983 65 touristische Szenen aus allen Teilen der Schweiz mit Hilfe eines selber entwickelten technischen Verfahrens für eine 360°-Projektion. Mit einem speziellen Projektor konnte der Film in Endlosschlaufe gezeigt werden. 65-mm-Original-Negativ, Referenzkopien 70 mm.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Filme der psychiatrischen Universitätsklinik Basel*	Im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojekts Cinéma et (neuro)psychiatrie en Suisse: autour des collections Waldau (1920–1970) wurden 6 Nitrat-Filme zur Restaurierung ausgewählt. 35-mm-Nitratfilme.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Auswahl kurzer Animationsfilme*	Eine Auswahl von Animationsfilmen aus dem Archiv der Cinémathèque: – Flurina (Peter-Christian Fueter / John Halas, Suisse/Grande-Bretagne, 1967 – version française) – Meunier tu dors (1931), Nitratfilm – Sarabande et variations Gilbert Vuillème (1964).	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung der Nitratelemente auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Projekt Zürich*	Recherche-, Inventarisierungs- und Zugangsprojekt rund um das Filmerbe der Stadt Zürich. Auswahl von Gebrauchsfilmen für die Erhaltung und Publikation, 35-mm-Nitratfilme. – Souvenir du congrès international de Ciné-amateurs Zurich 4–11 juin 1939 – Der Traum eines ? (1922) – Die Zunft der Schneider (1922) – Attraktionen im Zürcher Zoo (1935) – Bilder vom zoologischen Garten, Zürich (1929).	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Notre Dame de la Croisette (1981), Daniel Schmid*	Diese Docufiction, für die Daniel Schmid eine Carte blanche von TSI erhielt, ist eine Auseinandersetzung mit dem Filmfestival von Cannes, 56 Min. 16-mm-Umkehrfilm mit Sepmag-Ton.	Analyse und Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Schweizer Bergfibel (1938), August Kern*	Auftragsfilm des Schweizer Alpenclub für die Landi 1939, der die Rettung eines Alpinisten aus einer Gletscherspalte zeigt. 35-mm-Nitratfilm.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Der schönste Tag meines Lebens (1939), Leopold Lindtberg*	Der Film widmet sich in fiktiver Art der Swissair und der Luftfahrt allgemein.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Heidi und Peter (1953), Franz Schnyder*	Gilt als erster Langspielfilm in Farbe, der in der Schweiz gedreht wurde. Triacetat. Einige Elemente sind vom Essigsyndrom betroffen.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

← Fortsetzung von vorheriger Seite

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Projekt Auftragsfilme*	Eine Auswahl von Auftragsfilmen aus der Cinémathèque wurden ins Restaurierungsprogramm der Cinémathèque aufgenommen: – L'appel de la musique – Freundschaft mit der Musik (1949), Victor Borel – Il y a radio et radio (1950), Werner Dressel – L'Electricité au service de l'agriculture (ca. 1925), SSVK – Segen des Waldes (o.D.), Werner Dressel – Die Cichorie als Heilplanze (1928) – Grat am Himmel (1947), Otto Ritter – [Sources de l'Areuse et de la Baume, train dans une inondation et cinéma Casino à Fleurier] / Images du Val-de-Travers (s. d.)	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Ciné-journal suisse I, 1923–1936, und Ciné-journal suisse II, 1940–1975 (Nitratbestand)*	Die erste Schweizer Filmwochenschau wurde von 1923 bis 1936 auf privater Basis mit Nitratmaterial produziert. Auch für die ersten zwölf Jahre (1940–1952) der zweiten, offiziellen Schweizer Filmwochenschau wurde Nitratmaterial eingesetzt. Ein Teil der Nitratbestände wurde auf Sicherheitsfilm übertragen, andere Teile wurden ohne Kopie vernichtet. Die Cinémathèque identifiziert die noch verbleibenden Nitratelemente der beiden Wochenschauen, restauriert und digitalisiert sie und fertigt neue Filmelemente davon an.	Fotochemische Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne. Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.
Die Besteigung des Wetterhorn (1919), Jacques Naegeli*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Sein Autor ist der Gstaader Fotograf Jacques Naegeli (1885–1971). Viragierte Nitratelemente (Teintages).	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Le Passage des évacués à Genève (1915) (o.N.)*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Funiculaire DPB Davos-Parsenn-Bahn / Bob à quatre et à trois (1931?)*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Der Grosse Sankt Bernhard (193?), Hugo Rütters*	Der Film aus den 1930er Jahren erzählt die Geschichte eines italienischen Arbeiters, der wegen Geldmangels zu Fuss über den Grossen St. Bernhard wandert. Gleichzeitig ist eine Gruppe Männer auf dem Weg den Pass zu überqueren. Im aufziehenden Sturm werden die Wandernden von den Mönchen des Grossen St. Bernhards gerettet. Nitratkopie (s/w) mit Ton.	Fotochemische Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Schweizerische Grönland-Expedition (1938), Otto Coninx*	Dokumentarfilm über die Reise einer Schweizer Gruppe unter der Leitung des Akademischen Alpenclubs Zürich zur grössten Insel der Welt. Mit dabei waren u. a. André Roch, Michel Perez und Otto Coninx. Mehrere Nitratkopien (s/w) vorhanden.	Fotochemische Restaurierung mit Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Die Schweizerische Landesausstellung 1939 Zürich (1939), Joseph Dahinden, Marcel Gero*	Offizieller Landi-Film, der im Rahmen des Schwerpunktes Zürcher Filmschaffen der Cinémathèque restauriert wird. Nitratkopie, deutsche Sprachversion.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Alberto Giacometti (1965), Ernst Scheidegger, Alberto Giacometti*	Porträtfilm, realisiert kurz vor dem Tod des berühmten Bergeller Künstlers, mit Bildern in Paris und in Stampa, durch den bekannten Schweizer Fotografen und Filmer E. Scheidegger. 35-mm-Interpositif, verschiedene Tonelemente.	Digitale Restaurierung mit drei Sprachversionen.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Unser Dorf (1950), Leopold Lindtberg*	Spielfilm über das Schicksal einiger Kinder und ihrer Lehrer im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen. Projekt in Zusammenarbeit mit SRF. 35-mm-Nitrat-Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Swissmade (1969), Yves Yersin, Fritz Maeder, Fredi M. Murer*	Drei junge Filmemacher konnten aus Anlass des 100. Geburtstags der Schweizerischen Volksbank je ein Filmkapitel zu ihrer Zukunftsversion realisieren. Die Resultate heissen Der Neinsager (Yersin), Alarm (Maeder), 2069 (Murer). 35-mm-Original-Negative.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Rapt (1934), Dimitri Kirsanoff*	Basierend auf einer Romanvorlage von Charles-Ferdinand Ramuz erzählt der Film die Geschichte einer Entführung mit tragischem Ende im Berner Oberland und im Unterwallis. Rapt gilt als aussergewöhnliches filmisches Dokument der 1930er Jahre. 35-mm-Nitrat-Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Fortsetzung auf folgender Seite →

← Fortsetzung von vorheriger Seite

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Zweimal zwei am Tödi (1937), August Kern*	Im Auftrag der Schweizerischen Verkehrszentrale realisiert, zeigt der Film von August Kern zwei Paare, die sich einen Wettlauf beim Aufstieg auf den Tödi liefern.	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Im Herzen der Walliser Alpen (1928), Luis Trenker*	Auftragsfilm für den Zermatter Tourismus, der auf das tragische Ende der Erstbesteigung des Matterhorns Bezug nimmt und anschliessend Blicke auf die schöne Bergwelt und weitere touristische Sehenswürdigkeiten zeigt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Schweizer Werbefilme von Julius Pinschewer*	Die Animationsfilme wurden, häufig im Auftrag von grossen Firmen oder staatlichen Stellen, mit unterschiedlichen Techniken produziert. Für das Restaurierungsprojekt werden die am besten erhaltenen Versionen der kurzen farbigen und vertonten Nitrat- und Diacetat-Filme ausgewählt.	Digitale Restaurierung mit anschliessender Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Images de la Suisse (1937), OSEC*	Der Film zeigt mit Flugbildern die ökonomische Struktur der Schweiz. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Animationsfilme für die Laterna magica	Filmensemble für Laterna magica aus der Sammlung Honegger.	Restaurierung von 42 35-mm-Filmschlaufen von ca. 1 m.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Restaurierung der Filme von Isa Hesse-Rabinovitch	Auswahl von 2 Langspielfilmen und 6 Kurzfilmen aus dem Werk der Grafikerin, Fotografin und Filmemacherin Isa Hesse-Rabinovitch (1917–2003). 16-mm-Kopien.	Restaurierung und Digitalisierung.	Zentralbibliothek Zürich, Zürich.
Projekt Auftragsfilme: JUST-Archiv	Ca. 40 Rollen dokumentierten die Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens. 35-mm-, 16-mm- und Super-8-Kopien.	Inventar und Analyse des Filmmaterials und der Filminhalte. Digitale Erhaltung. Erschliessung.	Cinémathèque suisse, Lausanne. JUST-Archiv, Walzenhausen.
Mündliche Filmgeschichte(n): Ein Online-Archiv zur Schweizer Filmgeschichte	Interviews mit Personen, die in die Herstellung und Verbreitung von unterschiedlichsten Schweizer Filmen involviert waren.	Erschliessung.	Online-Publikation auf verschiedenen Plattformen.
Digitale Erhaltung von ethnographischen Filmen von Jean Gabus	15 Filmrollen von Jean Gabus, der von 1945 bis 1978 Direktor des Musée d'Ethnographie de Neuchâtel war. Sie entstanden auf Forschungsreisen in der Hudsonbay und in Mauretanien. 16-mm-Originale (s/w, Farbe, stumm, Licht- und Magnetton).	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Musée d'Ethnographie Neuchâtel.
Industriefilme im SWA	Das Schweizerische Wirtschaftsarchiv SWA wählte besonders gefährdete Filme v. a. aus dem Bestand Alu Suisse für das Restaurierungsprojekt aus. 16-mm-Umkehrfilm sowie -Negative und -Positivkopien; 35-mm-Kopien.	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv (SWA), Basel. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/swa-001
Filme von Werner von Mutzenbecher	18 der wichtigsten Filme des Experimentalfilmers Werner von Mutzenbecher, die zwischen 1968 und 2017 entstanden sind. 16-mm-Positivkopien, -Negative; Super8-Kopie.	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Kunstmuseum Basel. Videoex Zürich.
100 Jahre 9.5 mm Amateurfilmschaffen	Sicherung von 300 Filmrollen im 9.5-mm-Privat- und Amateurfilmformat (Pathé Baby) aus dem Archiv des Lichtspiels anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Formats.	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Lichtspiel Kinemathek, Bern.
HERO Film-Fundus – 100 Jahre Konservenindustrie im bewegten Bild	Werbefilme und Werbespots der Lenzburger Konservenfabrik HERO (ehem. Henckell & Roth Conserven, Lenzburg, seit 1886), entstanden zwischen den 1920er und 1980er Jahren. 16-mm-Kopien; 35-mm-Kopien.	Digitale Restaurierung.	Museum Burghalde, Lenzburg.
Tamaro. Steine und Engel (1998), Villi Hermann	Villi Hermann begleitete während 4 Jahren den Architekten Mario Botta und den Künstler Enzo Cucchi bei deren Arbeit an der Gedächtniskapelle am Monte Tamaro. S16-mm-Negativ, Ton auf DAT-Kassetten.	Digitale Restaurierung von Film und Ton.	ImagoFilm, Lugano.

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2022 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Die Herrgottsgrenadiere (1932), Antoine Kutter*	Bergfilm produziert von GEFI, über den Versuch, Gold in den Walliser Bergen zu schürfen. Nitratfilm. Projekt in Zusammenarbeit mit SRF.	Photochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Romeo und Julia auf dem Dorfe (1941), Hans Trommer*	Diese Adaption einer Novelle von Gottfried Keller gilt als einer der originellsten in der Schweiz gedrehten Filme und ist inzwischen zum Klassiker des Schweizer Kinos avanciert. Die Restaurierung erfolgt auf der Basis des Nitratnegativs zusammen mit SRF.	Fotochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne. TV-Ausstrahlung SRF. DVD-Edition.
La Paloma (1974), Daniel Schmid*	La Paloma, eine Adaption der Kameliendame von Alexandre Dumas (Sohn), gehört zu den wichtigsten Werken von Daniel Schmid. 16 mm (für die Auswertung auf 35 mm aufgeblasen).	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Der achti Schwyzer (1939), Oskar Wälterlin*	Der Film von Oskar Wälterlin wurde verboten, weil xenophobe Gefühle vermutet wurden. Die Zahl im Titel verweist auf ein Schild an der Landi 1939, dass jeder achte Schweizer eine Ausländerin heiratet. Original Nitratnegativ.	Digitale Restaurierung. Neue Filmkopie ab Originalnegativ.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Yverdon panorama [1912]*	Die viragierte (teinté) Kopie mit seltenen Bildern aus Yverdon konnte noch nicht genau datiert werden. Viragierte Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, mit Kopie auf Filmmaterial. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Es geschah am hellichten Tag (1958), Ladislao Vajda*	Langspielfilm. Triacetat. Der Film wurde nach dem Drehbuch von Friedrich Dürrenmatt von Präsens-Film realisiert. Auf der gleichen Grundlage schrieb Dürrenmatt den Roman «Das Versprechen».	Das Projekt wurde abgebrochen.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Au coeur du problème (1959), Arcady	Der Auftragsfilm für die Uhrenfirma Portescap zeigt die Vorteile von Incablock, einem Antischocksystems für Uhren. 35-mm-Gebrauchskopie (Safety, Farbe, Lichtton).	Digitale Restaurierung.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds.
Valangin (1952), Henry Brandt	Der erste Film von Henry Brandt porträtiert das Leben im kleinen Dorf Valangin. 16-mm-Umkehrfilm (s/w). Separate Tonspur (nachträglich aufgetaucht).	Digitale Restaurierung.	DAV – Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds.
Bruder Klaus (1991), Erhaltung und Neuerschliessung im digitalen Medienzeitalter, Edwin Beeler	Bruder Klaus (1991) von Edwin Beeler zeichnet ein vielschichtiges Porträt des Schweizer «Nationalheiligen». 16-mm-Umkehroriginal, Sepmag-Ton.	Digitale Restaurierung.	Calypso Film AG, Luzern. Cinémathèque suisse, Lausanne. Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/agc-001
Ethnographische Filme von Jean Gabus. Zweite Serie: Niger und Nigeria	Zweiter Teil des Forschungsnachlasses des Neuenburger Ethnologen Jean Gabus: 14 Filme über das Leben der Touareg und der Peuls, die Gabus 1948/49 in Niger und Nigeria aufgenommen hatte. 16-mm-Originale, ohne Tonspur.	Digitale Restaurierung.	Musée d'ethnographie de Neuchâtel.
16 mm Schulfilme	Sicherung von 36 der ältesten Duplikat-Negative aus den beiden Schulfilmbeständen SAFU (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Unterrichtskinematografie) und DTU / Kantonale Lehrfilmstelle Basel. 16-mm-Dup-Negative.	Digitale Restaurierung.	Lichtspiel Kinemathek, Bern.

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

VIDEO/TV

Erhaltung des Videoladen-Archivs – Unterlagen auf Papier. Foto: Rahel Holenstein/Videoladen, Zürich

KOMPETENZNETZWERK VIDEO/TV

TABEA LURK, PRÄSIDENTIN DES KOMPETENZNETZWERKS

Netzwerke sind ähnlich wie lebendige Organismen. Sie verändern sich kontinuierlich und reagieren damit auf innere und äussere Veränderungen. Mit Blick auf das Kompetenznetzwerk Video (KNV) bedauern wir, dass Johannes Gfeller per Januar und Alexandre Garcia per August 2022 das Netzwerk nach langjähriger Unterstützung verlassen haben. Wir danken beiden für ihre umsichtige Beratung, die bereichernde Teilnahme an den Sitzungen und ihre fundierte Expertise, die sie an vielen Anlässen bereitwillig eingebracht haben. Aus personeller Sicht ist hingegen erfreulich, dass sich Melanie Widmer, die per November 2021 ihre Stelle als Koordinatorin des Bereichs Video angetreten hat, schnell und engagiert in die Aufgaben der Geschäftsstelle eingearbeitet hat. Die Präsidentschaft für den Bereich hat per August 2022 Tabea Lurk übernommen.

Das KNV bemerkt seit geraumer Zeit, dass sich Förderanfragen und Bedarfslagen wandeln. Der Beratungsaufwand der Geschäftsstelle wächst gerade bei kleineren Einrichtungen und z. T. muss überhaupt erst einmal geprüft werden, welche Erhaltungsmassnahmen bei einem Bestand sinnvoll sind. Auch diversifiziert sich die Gruppe der Antragstellenden immer weiter, sodass die Kommunikation und die Vermittlung der Grundlagen und Prinzipien immer neu erfolgen müssen. Gleichzeitig schwinden die Kompetenzen und die Informationen aus erster Hand bei der ersten Generation. Pioniere sterben, das Wissen über Handling und Besonderheiten historischer Bänder und Ersatzteile für obsolet gewordene Geräte geht zurück. Hinzu kommt, dass Video immer schon in unterschiedlichen Bereichen, einschliesslich des Felds der Amateure, verbreitet war und weiterhin ist.

Das hat Auswirkungen auf die Art und Weise, wie und was gesammelt wird. Während das Was 2021 auf das Feld der Videogames erweitert wurde, konnte das Wie der Erhaltung 2022 mit dem «Kleinen Guide Memoriav für die Erhaltung von Film- und Videodokumenten» spezifiziert werden. Das ist deshalb so wichtig, weil das Wie des Produzierens und Sammelns sich auch auf Fragen der Erhaltung und des späteren Zugangs auswirken kann.

Beide Aspekte zeigen sich auch beim letzten Fördergesuch der Antragsphase. Neben drei ausgesprochen spannenden Projekteingaben, die 2022 bewilligt wurden, konnte das Kompetenznetzwerk Video den Fernsehsender TV Léman Bleu darin ermutigen, sein Anliegen zur Digitalisierung und Erhaltung seines Archivs weiter auszuarbeiten. Projekte der Fernsehanstalten werden nicht direkt aus den Fördergeldern von Memoriav mitfinanziert. Memoriav hat lediglich die Rolle, eine inhaltliche Begutachtung vorzunehmen und die Geldgebenden zu beraten. Jenseits der fachlichen Expertise ist diese Praxis auch deshalb so wichtig, weil Memoriav immer den gesellschaftlichen Nutzen im Auge behält. Dieser Nutzen hängt gerade im Bereich Video mitunter auch an den verwendeten Speicher- und Zugangsformaten: So können audiovisuelle Inhalte nur dann auch ohne grösseren Aufwand gesichtet werden, wenn die Player der verwendeten Formate zugänglich sind.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Video:
1) Clubkultur in der Schweiz – ausgewählte Videodokumente,
2) Teilbestand Video-Archiv Shedhalle Zürich,
3) Videoarchiv Saint-Gervais – Genève le Théâtre 1998–2018.

Der neuste
Kleine Guide Memoriav.
Grafik: Christian Stuker

PROJEKTE IM BEREICH VIDEO

MELANIE WIDMER, BEREICHSVERANTWORTLICHE VIDEO/TV

Das Geschäftsjahr 2022 brachte interessante und vielseitige Erhaltungsprojekte hervor. So unterstützte Memoriav ein Projekt des Kunstmuseums Zürich, das die Digitalisierung von rund 50 Born-Digital-Kunstwerken aus ihrer eigenen Mediensammlung zum Ziel hat. Bei den Werken handelt es sich hauptsächlich um Originale auf von Künstlerinnen und Künstlern gelieferten Medienträgern, die zwischen 1995 und 2006 in die Sammlung gelangten. Insgesamt umfassen sie rund einen Drittel der Born-Digital-Werke der Mediensammlung des Kunsthauses Zürich. Neben der Digitalisierung sollen die Informationen zu den Kunstwerken durch Recherchen ergänzt werden. Ein weiteres Projekt wurde von der Videogenossenschaft Basel – point de vue auf den Weg gebracht. Sie arbeitet seit über 40 Jahren mit dem Medium Video und war Ausgangspunkt etlicher Initiativen im kulturellen Bereich und in der Kreativwirtschaft. Im Rahmen des Projekts möchte die Videogenossenschaft rund 91 Videobänder mit Eigenproduktionen sichern und digitalisieren. Der Bestand *Archiv Videogenossenschaft Basel – point de vue* ist im Zeitraum zwischen 1979 und 2000 entstanden. Die dominierenden Themen drehen sich u. a. um Gesellschaftspolitik, Dokumentar- und Fiktionsfilme, Kunstvideos, Musik und Theater. Die Akteurinnen und Akteure der Videogenossenschaft Basel leisteten mit dem Medium Video einen gesellschaftspolitisch wichtigen Beitrag. Der Bestand vermittelt ein umfassendes Verständnis der Videogeschichte mit Blick auf die drei Aspekte: Video als engagiertes, dokumentierendes und generatives Medium.

Neben einigen interessanten Erhaltungsprojekten wurde dieses Jahr auch die Pilotstudie «Pixelvetica» zur Situation der Erhaltung von Videospielen in der Schweiz abgeschlossen. Das Projekt nahm im Frühjahr 2021 seinen Lauf und wurde von drei auf die Erforschung, die Erhaltung und die Vermittlung digitaler Werke spezialisierten Institutionen (GameLab UNIL-EPFL, Musée Bolo und Atelier 40a) durchgeführt. Der umfangreiche Schlussbericht stützt sich auf eine Umfrage bei über 200 Schweizer Institutionen sowie auf zwei Memoriav-Workshops im Frühjahr (virtuell) und im Herbst 2021 (vor Ort), in denen Zwischenergebnisse des Projekts präsentiert und diskutiert wurden. Das Projekt befasste sich vor allem mit der Frage, welche Massnahmen ergriffen werden sollten, um die Erhaltung von Videospielen in der Schweiz zu fördern.

PROJEKTE IM BEREICH TV

Ende 2022 wurde das Projekt von Canal9 abgeschlossen. Das Projekt hatte die Erhaltung, die Bearbeitung und die Valorisierung der vor Sommer 2020 direkt im digitalen Format erzeugten Canal9-Archive zum Ziel. Bis Dezember 2022 wurden 18 996 Videodateien dokumentiert, katalogisiert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Zudem wurden die Videos in den Katalog der Mediathek Wallis integriert. Im Rahmen des Projekts wurden, in Zusammenarbeit mit der Firma Recapp, insgesamt 5660 Stunden französischsprachige Sendungen und 1781 Stunden Sendungen im Oberwalliser Dialekt transkribiert. Die automatischen Transkriptionen ermöglichten die Anreicherung der beschriebenen Einträge im Katalog der Mediathek Wallis und erscheinen auch auf der Schnittstelle zur Konsultation der Archive von Canal9, die im ersten Halbjahr 2022 von der Firma Recapp entwickelt wurde. Diese Suchmaschine fasst alle Videodokumente aus den beiden Canal9-Archivprojekten zusammen, die unter der Koordination von Memoriav und mit der Unterstützung von BAKOM und LORO bearbeitet wurden. So ist es möglich, die Produktion des Regionalfernsehens seit seiner Gründung im Jahr 1984 bis heute zu konsultieren.

Laufende Projekte 2022 – Video			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Werke mit born-digital Komponenten aus der Mediensammlung des Kunsthauses Zürich	50 born-digitale Kunstwerke der Mediensammlung (inkl. aller eingegangenen Sammlungsoriginale), die zwischen 1995 und 2006 in die Sammlung des Kunsthauses Zürich gelangt sind.	Erschliessung, Digitalisierung.	Kunsthaus Zürich.
Videonetzwerke der 1980er und 1990er Jahre	Eigenproduktionen der Videogenossenschaft Basel – point de vue. Insgesamt 91 Videobänder der 1980er und 1990er Jahre.	Digitalisierung. Aufbereitung der Metadaten für die Katalogisierung.	point de vue – audiovisuelle Produktionen, Basel.
Teilbestand Video – Archiv Shedhalle Zürich	Videos von Künstlerinnen und Künstlern, die im Rahmen der jeweiligen Ausstellungsprojekte in der Shedhalle entstanden sind, sowie Aufzeichnungen performativer Anlässe von Ausstellungen und Projekten, wie etwa Interventionen im öffentlichen Raum, Diskussionsrunden, Vorträge und Tagungen im Rahmen der jeweiligen Projekte.	Übernahme, Digitalisierung, Erschliessung und Zugang.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild+Ton des Schweizerischen Sozialarchivs.
Montreux Jazz Festival 1991–1993	300 1-Zoll-HD-Bänder des Montreux Jazz Festivals (1991, 1992, 1993).	Digitalisierung.	Montreux Jazz Festival – Concerts database.
Collection vidéo du Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève ciblé sur des artistes suisses	289 Videowerke von Schweizer Kunstschaffenden.	Sicherung, Konservierung, Digitalisierung und Zugang.	Fonds municipal d'art contemporain (FMAC), Genève.
Videoporträts im Bestand Vita Sumus	Videoporträts aus dem Videoarchiv des Regisseurs Philippe Nicolet.	Erschliessung und rechtliche Abklärungen.	
Videoarchiv Saint-Gervais Genève le Théâtre 1998–2018	Videoaufnahmen von Vorführungen, Konferenzen und weiteren von Saint-Gervais Le Théâtre in Genf produzierten oder coproduzierten Veranstaltungen.	Erhaltung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Archives de la Ville de Genève.
Kaskadenkondensator – Projektraum für aktuelle Kunst und Performance	Archiv der videografischen Dokumentation der Schweizer Performancekunst im Projektraum Kaskadenkondensator in Basel.	Digitalisierung und Erschliessung. 2022 konnten die Metadaten erschlossen und die digitalen Quellen übergeben werden. Für 2023 ist die Überprüfung der Zugänglichkeit vorgesehen.	Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW, Münchenstein b. Basel.
Bestand RTS – Prüfung und Verbesserung der Qualität	Inhalte und Metadaten des digitalisierten Videobestands der RTS.	Prüfung des Zustands, Analyse, Qualitätsverbesserung, Etablierung automatisierter Prozesse.	Website RTS.
Erhaltung des Videoladen-Archivs – Unterlagen auf Papier	Erhaltung von Unterlagen auf Papier, die den bereits gesicherten Videobestand zur Zürcher Jugendbewegung und weiteren politischen Bewegungen aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986 dokumentieren.	Inventarisierung und Umverpackung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.
Dauerhafter Online-Zugang zu videocity.bs	Videokunst aus dem Projekt videocity.bs in Basel. Ca. 80 Werke.	Dokumentation eines Ausstellungszyklus. Auswahl, Erschliessung und Zugang assoziierter Quellen. 2022 konnten die Metadaten erschlossen und die digitalen Quellen übergeben werden. Für 2023 sind die Abklärungen zum Urheberrecht geplant.	Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW, Münchenstein b. Basel. Online Zugang.
Kunsthalle Bern	Archivprojekt im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Kunsthalle Bern 2018. Sicherung von ca. 30 Videos.	Sicherung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Kunsthalle Bern. Webdatenbank.
Laufende Projekte 2022 – TV (BAKOM)**			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Erhaltung des Sendearchivs von Telebasel 1993 bis 2014	Auswahl von 500 Stunden Produktionen. Entstanden zwischen 1993, dem Beginn der Sendetätigkeit von Telebasel, und 2014, der Umstellung auf dateibasierte Produktion. Der gesamte Archivbestand aus diesem Zeitraum beträgt 2640 Stunden Sendematerial.	Erschliessung, Dokumentation und Zugang.	Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel. Stiftung Telebasel, Basel.

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

** Memoriav prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

⇦ Fortsetzung von vorheriger Seite

Abgeschlossene Projekte 2022 – Video			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Videosammlung F+F Archiv	105 Videobänder, datiert auf 1982–2007, auf VHS, U-matic Low und Betacom SP mit künstlerischen Arbeiten und Dokumentationen des Unterrichts an der F+F Schule Zürich.	Digitalisierung und Veröffentlichung.	Stadtarchiv Zürich. Online-Plattform F+F 1971 https://ff1971.ch/archive Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/asz-001
Dachkantine – We miss you so much!	Ton- und Videodokumente zum inzwischen geschlossenen international bekannten Zürcher Technoklub Dachkantine.	Auswahl, Erhaltung, Digitalisierung, Transfer, Erschliessung und Zugang.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs https://www.bild-video-ton.ch/bestand/signatur/F_9082
Clubkultur in der Schweiz – Ausgewählte Videodokumente	Sammlung von Videodokumenten (ca. 24 Std.) über die Clubkultur und das Nachtleben in der Schweiz seit 1980.	Erhaltung, Digitalisierung, Transfer, Erschliessung und Zugang.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs https://www.bild-video-ton.ch/bestand/signatur/F_9080 Memobase https://memobase.ch/de/recordSet/soz-020
Wichtige Nachlässe zum Schweizer Tanzschaffen	Auswahl von ca. 70 Videobändern aus Nachlässen des Schweizer Kammerballetts (älteste freischaffende Tanzkompanie der Schweiz), des Ballet Junior (älteste Schweizer Talentschmiede) und der Compagnie Vertical Dance / Noemi Lapzeson.	Digitalisierung und Erschliessung.	Stiftung SAPA, Zürich. Online-Datenbank. Vimeo.
Erhaltung von Schweizer Videospielen – Pilotstudie	Studie zu Videospielen in Schweizer Institutionen und Massnahmen, welche zu deren Erhalt notwendig sind. Im Rahmen des Projekts Pixelvetica. Projektpartner: GameLab UNIL-EPFL, Musée Bolo, Lausanne und Atelier 40a, Bern.	Bestandsaufnahme zur Rolle von Videospielen in Gedächtnis-institutionen, ermittelt anhand einer Umfrage bei über 200 Schweizer Institutionen.	Website Pixelvetica https://www.pixelvetica.ch Schlussbericht: Website Memoriav https://memoriav.ch/de/videogames-erhalten-pilotstudie-schlussbericht
Abgeschlossene Projekte 2022 – TV (BAKOM)**			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Erhaltung, Bearbeitung und Vermittlung des digitalen audiovisuellen Archivs von Canal9 (ab 2005)	Im November 2015 hat Canal9 sein audiovisuelles Archiv der Mediathek Wallis per Konvention als Depot übergeben. Die digital produzierten Dokumente ab 2005 sind damit dem Bestand Canal9 angeschlossen, der die früheren analogen Dokumente (1984–2005) umfasst und Gegenstand einer ersten Projektphase war.	Auswahl, Erschliessung, Erstellen der Archivexemplare.	Mediathek Wallis – Martigny. Collections audiovisuelles du Valais https://archives.memovs.ch

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

** Memoriav prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

MEMORIAV IN ZAHLEN

Arbeiterinnen vermutlich beim Glasritzen, 1954. Foto: Fotografischer Nachlass Max Albert Wyss / Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern (Fotodok), Staatsarchiv des Kantons Luzern – https://memobase.ch/de/object/akl-001-1472028

Photographie / Fotografie / Fotografia	
Konservierung, Restaurierung, Digitalisierung und Erschliessung der Fotografien und Karten aus der SGV-Sammlung «Atlas der Schweizerischen Volkskunde» (SGV_05) – Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel	84 900
Verbier Festival Projet ECHO – Numérisation et valorisation du fonds photographique Christian Lutz – Fondation du Verbier Festival, Vevey	70 000
Aufarbeitung und Sicherung des Negativbestandes im Nachlass Martin Hürlimann (1897–1984) – Fotostiftung Schweiz, Winterthur	68 650
Erhaltung und Vermittlung des Fotonachlasses von Werner Erne – Stadtmuseum Aarau	53 370
Erhaltung, Erschliessung und Digitalisierung des Fotobestands Ateliers CFF d'Yverdon – Stiftung Historisches Erbe der SBB (SBB Historic), Windisch	31 000
Erhaltung und Vermittlung des Fotonachlasses von Walther Stauffer, Fotoreporter – Burgerarchiv Burgdorf	30 243
Die Ansichtensammlung des Franz Eduard La Roche. Reisefotografie im 19. Jahrhundert – Universitätsbibliothek Basel	30 000
Sauvegarde et mise en valeur des fonds photographiques spéciaux (justice et police) aux Archives de l'Etat de Fribourg, Projet 1 – Archives de l'Etat de Fribourg	22 940
Restaurierung und Digitalisierung von verklebten Dias von Mondo Annoni – Staatsarchiv Luzern	12 084
Film	
Projets Cinémathèque suisse, Lausanne	400 000
Agrarisches Filmschaffen in der Schweiz im 20. Jahrhundert. Identifikation, Erschliessung, Bestandsbildung und Online-Publikation (Teil II) – Archiv für Agrargeschichte, Bern	13 000
Abraham Louis Breguet – Département audiovisuel de la Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds	5 850
Vidéo / Video & TV	
Aufarbeitung, Sicherung der Bestände Video-/Medienkunst in der Sammlung des Aargauer Kunsthauses – Aargauer Kunsthaus, Aarau	43 100
Regiehochvier – Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich	36 000
«Video: Ich sehe!» – Sicherung und Erweiterung von Videobeständen von Heinz Nigg und deren Präsentation als Sammlung (Vorprojekt) – Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich	5 600

Son / Ton / Suono & Radio	
Lebensgeschichten über 60 Jahre – Heimplatzierung von Kleinkindern (*1953–1959) – Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich	68 530
Musikalischer Nachlass Hans Kennel – Hochschule Luzern-Musik, Luzern	38 000
Archives sonores de l'émission féministe Remue-ménage – Archives contestataires, Carouge	30 000
Bestandesaufnahme swissjazzorama Uster – Hochschule Luzern-Musik, Luzern	24 500
Wir Bergler – Recherchen Interviews und Direktton – peakfein studio, Sophia Murer, Amden	24 150
Christoph Lindenmaier Radio Pirat aus Leidenschaft: Alternative Medienprojekte und internationale Solidarität – DEMOKRATIE und MEDIEN im Übergang von Analog zu Digital – Forum Civique Européen – Europäisches BürgerInnen Forum, Sektion Schweiz, Basel	18 000
Panoptikum zur Sozialgeschichte der Schweiz – Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich	14 000
Wachswalzenbestand Hanns In der Gand – Dokumentation und Zugang – Volksliedarchiv der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV), Basel	4 290

Radio / TV (BAKOM)

Im Rahmen der neu geordneten Zuständigkeiten bei der Finanzierung von Erhaltungsprojekten im Bereich Radio und Fernsehen hat Memoriav 2022 fünf Radioprojekte und ein TV-Projekt mit einem Gesamtvolumen von 1 437 321 CHF (Radio) und 107 000 CHF (TV) begleitet. Zwei davon konnten 2022 abgeschlossen werden.

Radio

1. RadioFR – Teil 1: Archivierung von RadioFR-Sendungen auf Tonträgern (2022 abgeschlossen)
2. RadioFR – Teil 2: Archivierung der digitalen Archivdateien von RadioFR
3. Sendearchiv KanalK
4. Radio LoRa – Archiv
5. Radio 24 – Bergung und Einlagerung des Archivs

TV

1. Erhaltung, Bearbeitung und Vermittlung des digitalen audiovisuellen Archivs von Canal9 ab 2005 (2022 abgeschlossen)
2. Archivprojekt, Sendearchiv von Telebasel 1993 bis 2014

Bilan	Bilanz	Bilancio	2022	2021
Actif	**Aktiven**	**Attivo**	CHF	CHF
Actif circulant	**Umlaufvermögen**	**Attivo circolante**		
Liquidités	Flüssige Mittel	Liquidità	2 440 018	2 979 839
Autres créances à court terme	Übrige kurzfristige Forderungen	Altri crediti a breve termine	12 997	11 206
Actifs de régularisation	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti attivi	0	0
Total actif	**Total Aktiven**	**Totale attivo**	**2 453 015**	**2 991 045**
Passif	**Passiven**	**Passivo**		
Capitaux étrangers à court terme	**Kurzfristiges Fremdkapital**	**Capitale di terzi a breve termine**		
Créanciers	Kreditoren	Creditori	157 199	331 305
Autres dettes à court terme	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Altri debiti a breve termine		
– Provisions pour projets engagés	– Projektgebundene Mittel	– Provvigioni per progetti approvati	51 000	61 000
– Soutien aux projets audiovisuels	– Förderung audiovisueller Projekte	– Sostegno a progetti audiovisivi	1 525 154	1 722 765
Passifs de régularisation	Passive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti passivi	7 865	10 800
			1 741 218	**2 125 870**
Capitaux propres	**Eigenkapital**	**Capitale proprio**		
Capital de l'association	Vereinskapital	Capitale dell'associazione	359 175	280 856
Réserves affectées	Zweckgebundenen Reserven	Riserve a destinazione vincolata	456 000	506 000
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	–103 378	78 318
			711 797	865 175
Total passif	**Total Passiven**	**Totale passivo**	**2 453 015**	**2 991 045**

Compte de résultat	Erfolgsrechnung	Conti di risultato	2022	2021
Cotisations des membres	Mitgliederbeiträge	Contributi dei membri	60 500	54 900
Contribution de la Confédération	Beitrag von Bund	Contributo Confederazione	2 970 000	2 970 000
Contributions de tiers liées	Gebundene Drittmittel	Contributi di terzi legati	32 143	20 954
Recettes diverses	Diverse Einnahmen	Altri incassi	26 973	36 293
Revenus nets	**Nettoerlös**	**Importo netto**	**3 089 616**	**3 082 147**
Photographie	Fotografie	Fotografia	–716 927	–640 653
Son/Radio	Ton/Radio	Suono/Radio	–282 491	–211 933
Film	Film	Film	–716 710	–622 096
Vidéo/TV	Video/TV	Video/TV	–229 962	–308 088
Inventaires AV	Inventare AVK	Inventari AV	–107 951	–91 645
Accès	Zugang	Accesso	–427 908	–427 665
Formation continue	Weiterbildung	Formazione continua	–52 485	–42 641
Sensibilitation & valorisation	Sensibilisierung & Valorisierung	Sensibilizzazione & valorizzazione	–191 508	–201 824
Charges directes	**Direkter Aufwand**	**Costi diretti**	**–2 725 942**	**–2 546 546**
Sous-total	**Zwischentotal**	**Totale parziale**	**363 674**	**535 601**
Administration	Verwaltungskosten	Amministrazione	–467 052	–457 283
Résultat annuel	**Jahresergebnis**	**Risultato annuale**	**–103 378**	**78 318**

Annexe des comptes annuels au 31 décembre	Anhang der Jahresrechnung per 31. Dezember	Allegato al conto annuale al 31 dicembre	2022	2021
Informations sur les principes comptables appliqués Les comptes annuels ont été établis en conformité avec les prescriptions légales, en particulier l'article sur la tenue et la présentation régulière des comptes ainsi que les règles de présentation du code des obligations (art. 957–962).	**Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze** Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.	**Informazioni sui principi applicati per l'allestimento del conto annuale** Il presente conto annuale è stato allestito secondo le disposizioni di legge, in particolare in ottemperanza all'articolo che prevede l'obbligo di tenere la contabilità e di presentare i conti del Codice delle obbligazioni (art. 957–962).		
Les charges administratives en lien avec l'accompagnement des projets de sauvegarde sont imputées directement à ceux-ci, sur la base des normes du Service suisse de certification pour les organisations d'utilité publique (ZEWO).	Die administrativen Kosten, die im kausalen Zusammenhang mit der Begleitung der Erhaltungsprojekte stehen, diesen direkt belastet. Dies erfolgt im Einklang mit den Standards der Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen (ZEWO).	I costi amministrativi che sono causalmente legati all'accompagnamento dei progetti di salvaguardia vengono direttamente addebitati a questi. Ciò viene fatto in conformità con gli standard dell'organismo di certificazione non-profit (ZEWO).		
Le poste «Soutien aux projets audiovisuels » se réfère aux contributions accordées pour lesquelles il existe des obligations contractuelles. Les réserves liées à nos propres projets, tels que définis dans le Contrat de prestations 2021–2024 avec l'OFC (Développement de Memobase / Inventaires cantonaux), figurent à la rubrique «Réserves affectées».	**Die Position «Förderung audiovisueller Projekte» bezieht sich auf gewährte Beiträge, für die vertragliche Verpflichtungen bestehen. Die Reserven im Zusammenhang mit unseren eigenen Projekten, wie sie im Leistungsvertrag 2021–2024 mit dem BAK definiert sind (Entwicklung von Memobase / Kantonale Inventare), sind unter der Rubrik «Zweckgebundene Reserven» aufgeführt.**	**La rubrica «Sostegno ai progetti audiovisivi» si riferisce ai contributi accordati per i quali esistono obblighi contrattuali. Le riserve per i propri progetti, definiti nel Contratto di prestazioni 2021-2024 con l'UFC (sviluppo Memobase / inventari cantonali), sono indicate alla rubrica «Riserve a destinazione vincolata».**		
Les liquidités renvoient à ces engagements (soutien aux projets audiovisuels et propres projets) et permettent de les honorer.	Die flüssigen Mittel beziehen sich auf diese Verpflichtungen (Förderung audiovisueller Projekte und eigene Projekte) und ermöglichen es, diesen nachzugehen.	La liquidità si riferisce a questi obblighi (Sostegno a progetti audiovisivi e progetti propri) e consente di onorarli.		
Nombre d'employés et frais de personnel Moyenne annuelle des emplois à plein-temps	**Anzahl Mitarbeiter und Personalaufwand** Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	**Numero impiegati e costo del personale** Media annua dei posti di lavoro a tempo pieno		
– Jusqu'à 10 emplois à plein-temps	– Bis 10 Vollzeitstellen	– Fino a 10 posti a tempo pieno	X	X
– Frais de personnel	– Personalaufwand	– Costo del personale	1 237 023	1 128 989
Les frais de personnel se composent des frais liés directement aux projets et à leur suivi (69 %) ainsi que des frais de personnel pour l'administration (31 %).	Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus direkten Projekt- und Begleitkosten (69 %) und Personalkosten für die Administration (31 %) zusammen.	Le spese per il personale si compongono dei costi legati direttamente ai progetti e per l'assistenza dei progetti (69 %) e costi amministrativi per il personale (31 %).		
Montant total des actifs engagés en garantie des dettes de la société et des actifs grévés d'une réserve de propriété Autres créances à court terme	**Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt** Übrige kurzfristige Forderungen	**Importo totale dell'attivo impiegato a garanzia dei propri debiti e attivo che si trova sotto riserva di proprietà** Altri crediti a breve termine		
– Garantie loyer	– Mieterkautionssparkonto	– Garanzia di locazione	7 196	7 196
Report du bénéfice au bilan	**Fortschreibung des Vereinskapitals**	**Aggiornamento del capitale dell'associazione**		
Capital de l'association au 1.1.	Vereinskapital per 1.1.	Capitale dell'associazione al 1.1.	865 175	720 856
Attribution aux réserves affectées	Zuweisung an zweckgebundene Reserven	Assegnazione alle riserve a destinazione vincolata	–50 000	66 000
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	–103 378	78 318
Capital de l'association au 31.12.	Vereinskapital per 31.12.	Capitale dell'associazione al 31.12.	**711 797**	**865 175**

GWP Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung
Spitalackerstrasse 51
CH-3013 Bern
Tel. 031 332 64 74
Fax 031 332 51 41
info@gwpr.ch
www.gwpr.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Memoriav, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Memoriav für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, mit einer Bilanzsumme von CHF 2'453'014.69, nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Bern, 15. März 2023

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung

Daniel Bühler
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bruno Franzini
Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen

MITGLIEDER

Porträt einer Familie während der Heuernte, 1929. Foto: Fonds Georges Montandon / Château et musée de Valangin – https://memobase.ch/de/object/cmv-001-24352

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Abegg-Stiftung, Riggisberg
Andrea Meurer

Accademia di Architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio
Angela Windholz

Alpines Museum der Schweiz, Bern
Beat Hächler

A.M.R. – Association pour l'encouragement de la musique impRovisée, Genève
Jean Firmann

Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz
Natalie Lorenz

Amt für Kultur, Schwyz
Valentin Kessler

Archiv für Agrargeschichte, Bern
Peter Moser

Archiv für Medizingeschichte, Zürich
Gudrun Kling

Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich
Gregor Spuhler

Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens
Delphine Friedmann

Archives contestataires, Carouge
Stefania Giancane

Archives de la Ville de Lausanne
Charline Dekens

Archives de la Ville d'Yverdon-les-Bains
Catherine Guanzini

Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona
Marco Poncioni

archivsuisse AG, Kehrsatz b. Bern
Christophe von Werdt

Association Films Plans-Fixes, Lausanne
Alexandre Mejenski

Atelier für Videokonservierung, Bern
Agathe Jarczyk

AV Preservation by reto.ch LLC, Préverenges
Reto Kromer

Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz, Hofstetten b. Brienz
Lydia Räss

Ballyana, Sammlung Industriekultur, Schönenwerd
Philipp Abegg

Basler Afrika Bibliographien, Basel
Susanne Hubler

Basler Bürgerspital BSB, Mikrografie, Basel
Stefan Kilchhofer

Basler Denkmalpflege, Basel
Yvonne Sandoz

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Zürich
Thomas Meyer

Bernische Stiftung für Fotografie, Film und Video FFV, Bern
Markus Schürpf

Bernisches Historisches Museum, Bern
Gudrun Föttinger

Bibliosuisse, Aarau
Heike Ehrlicher

Bibliothek am Guisanplatz, Bern
Philippe Müller

Bibliothek und Archiv Aargau, Aarau
Andrea Voellmin

Bibliothek St. Moritz
Dora Filli

Bibliothek Zug
Jasmin Leuze

Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg
Silvia Zehnder-Jörg

Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne
Jeannette Frey

Bibliothèque cantonale jurassienne, Porrentruy
Géraldine Rérat-Oeuvray

Bibliothèque de Genève, Genève
Frédéric Sardet

Bibliothèque de la Ville, Département audiovisuel DAV, La Chaux-de-Fonds
Aude Joseph

Bibliothèque de l'Université de Genève, Genève
Marie Fuselier

Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel
Martine Noirjean de Ceuninck

Bundesamt für Kommunikation BAKOM, Biel
Samuel Mumenthaler

Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Wabern
Nicole Jabrane

Bundesamt für Sport BASPO, Magglingen
Daniel Moser

Burgerbibliothek, Bern
Claudia Engler

Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV – Service d'appui multimédia SAM, Lausanne
Heïdi Diaz

CERN, Meyrin
Jean-Yves Le Meur

Cinegrell Postproduction GmbH, Zürich
Nicole T. Allemann

Cinémathèque suisse, Lausanne
Frédéric Maire

Collège du travail, Genève
Patrick Auderset

Comité international de la Croix-Rouge CICR, Genève
Marina Meier

Confrérie des Vignerons de Vevey, Vevey
Sabine Carruzzo

Docuteam AG, Baden-Dättwil
Andreas Steigmeier

Dschoint Ventschr, Zürich
Werner Schweizer

ETH-Bibliothek, Bildarchiv, Zürich
Nicole Graf

Eurospider Information Technology AG, Zürich
Peter Schäuble

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Windisch
Daniel Halter

Festival international du cinéma documentaire, Visions du réel, Nyon
Emilie Bujès

Fondation pour la sauvegarde du patrimoine audiovisuel de la RTS, FONSART, Genève
Patricia Herold

Fondazione Archivio Fotografico Roberto Donetta, Corzoneso
Mariarosa Bozzini

Fondazione Pellegrini Canevascini, Bellinzona
Letizia Fontana

Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève
Michèle Freiburghaus

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Zürich
Silvia Rodriguez

Fotomuseum Winterthur, Winterthur
Nadine Wietlisbach

Fotostiftung Graubünden, Chur
Pascal Werner

Fotostiftung Schweiz, Winterthur
Peter Pfrunder

Grand Théâtre de Genève, Genève
Anne Zendali Dimopoulos

Gubler Imaging, Fachlabor Gubler AG, Felben
David Gubler

Historisches Lexikon der Schweiz, Bern
Werner Bosshard

Historisches Museum Olten
Luisa Bertolaccini

Hochschule Luzern – Design & Kunst, Luzern
Fred Truniger

Hochschule Luzern – Musik, Kriens
Bernadette Rellstab

Institut de hautes études internationales et du développement, Genève
Pierre-André Fink

Just Schweiz AG, Walzenhausen
Elvira Steccanella

Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, Trogen
Heidi Eisenhut

Kantonsbibliothek Graubünden, Chur
Nadine Wallaschek

Kantonsbibliothek Vadiana, St. Gallen
Naemi Steiner

Keystone-SDA-ATS AG, Zürich
Jann Jenatsch

Kunsthaus Zürich, Zürich
Thomas Rosemann

Kunstmuseum Basel, Basel
Rainer Baum

La Fondation Olympique pour la Culture et le Patrimoine, Lausanne
Sabine Haller-Neumann

Landesarchiv des Kantons Glarus, Glarus
Fritz Rigendinger

Lichtspiel / Kinemathek Bern
David Landolf

Médiathèque du Centre interrégional de perfectionnement CIP, Tramelan
Lucie Frainier-Etienne

Médiatheque Valais, Martigny
Sylvie Délèze

Mémoires d'Ici, St-Imier
Sylviane Messerli

Migros-Genossenschafts-Bund, Dokumentation Bild Text Ton, Zürich
Sabine Moser-Schlüer

Mission 21, Evangelisches Missionswerk, Basel
Andrea Rhyn

Missionshaus Bethlehem Immensee, Immensee
Elisabeth Vetter Schuler

Musée d'art et d'histoire, Département historique, Neuchâtel
Chantal Lafontant Vallotton

Musée d'éthnographie de la Ville de Genève
Carine Ayélé Durand

Musée d'ethnographie, Neuchâtel
Grégoire Mayor

Musée de l'Hôtel-Dieu, Porrentruy
Anne Schild

Musée du Léman, Nyon
Lionel Gauthier

Musée d'Yverdon, Yverdon
Vincent Fontana

Musée gruérien, Bulle
Christophe Mauron

Musée Historique Lausanne, Lausanne
Diana Le Dinh

Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge, Genève
Elisa Rusca

Musée suisse de l'appareil photographique, Vevey
Luc Debraine

Museo d'arte della Svizzera italiana MASI, Lugano
Tobia Bezzola

Museum des Landes Glarus, Näfels
Betina Giersberg

Museum für Gestaltung Zürich
Roman Aebersold

Museum für Kommunikation, Bern
Johannes Sauter

Museum im Bellpark, Kriens
Hilar Stadler

Museum Rietberg, Zürich
Johannes Beltz

Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE, Bern
Sebastian Steiner

Oekopack Conservus AG, Spiez
Jürg Schwengeler

Office des archives de l'Etat de Neuchâtel, Neuchâtel
Lionel Bartolini

Patek Philippe SA, Archives historiques, Genève
Elia Cottier

Paul Sacher Stiftung, Archiv und Forschungsstätte für Musik des 20. Jahrhunderts, Basel
Michèle Noirjean-Linder

Phonogrammarchiv der Universität Zürich, Zürich
Dieter Studer

Photo Elysée, Lausanne
Nathalie Herschdorfer

Pro Acta GmbH, Reinach
Alexandra Rietmann

Regionales Gedächtnis Biel Seeland Berner Jura, Biel/Bienne
Peter Fasnacht

ReproSolution, Genève
Pasqual Olivier

SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich / Archives suisses des arts de la scène, Lausanne
Beate Schlichenmaier

Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV, Zürich
Tanja Messerli

Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM, Zürich
Melanie Berner

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel
Sabine Eggmann

Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn
Monica Rosenberg

Schweizerische Nationalbibliothek, Bern
Damian Elsig

Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
Stefan Kwasnitza

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich
Mario Lüscher

Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich
Heidi Amrein

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich
Christian Koller

SIGEGS – IG zur Erhaltung von Grafik und Schriftgut, Biel
Esther Thahabi

Société suisse des auteurs SSA, Lausanne
Denis Rabaglia

Société suisse des chefs-opérateurs, Zürich
Patrick Lindenmaier

SRG SSR, Bern
Severine Schori-Vogt

Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden, Herisau
Jutta Hafner

Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel
Esther Baur

Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft, Liestal
Jeannette Rauschert

Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern
Silvia Bühler

Staatsarchiv des Kantons Zug, Zug
Ernst Guggisberg

Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich
Romano Padeste

Staatsarchiv Graubünden, Chur
Reto Weiss

Staatsarchiv Luzern, Luzern
André Heinzer

Staatsarchiv Nidwalden, Stans
Nadia Christen

Staatsarchiv Obwalden, Sarnen
Alex Baumgartner

Staatsarchiv Schaffhausen, Schaffhausen
Roland E. Hofer

Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen
Stefan Gemperli

Staatsarchiv Thurgau, Frauenfeld
André Salathé

Staatsarchiv Uri, Altdorf
Hans Jörg Kuhn

Stadtarchiv Bern
Ildikó Kovács

Stadtarchiv Luzern
Florian Fischer

Stadtarchiv Sursee
Mounir Badran, Nicole Bättig

Stadtarchiv Zürich
Andrea Wild

Stadtkino Basel
Samuel Steinemann

Stiftung Enter, Solothurn
Violetta Vitacca

Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern, Luzern
Albin Bieri

Stiftung Historisches Erbe der SBB, Windisch
Stefan Andermatt

Suisa, Zürich
Regula Greuter

SUISSIMAGE, Schweizerische Gesellschaft für die Urheberrechte an audiovisuellen Werken, Bern
Valentin Blank

swissjazzorama, Uster
Fernand Schlumpf

Swissperform, Zürich
Poto Wegener

TeleBielingue SA, Biel
Laurent Wyss

Tonstudios Z AG, Zürich
Renzo D'Alberto

UB Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Basel
Alice Keller

UBS AG – Group Long Term Archive, Basel
Christian Leitz

Union nicht-kommerzorientierter Lokalradios UNIKOM, Pfäffikon
Lukas Weiss

United Music Foundation, Genève
Yves De Matteis

Universität Basel, Digital Humanities Lab, Basel
Peter Fornaro

Universität Zürich, Seminar für Filmwissenschaft, Zürich
Fabienne Liptay

Universität Zürich, UZH Archiv, Zürich
Martin Akeret

Universitätsbibliothek, Bern
Ulrike Bürger

Université de Lausanne, Section d'histoire Antropole, Lausanne
Nelly Valsangiacomo
François Vallotton

Université de Lausanne, UNIRIS – Ressources informationnelles et archives, Lausanne
Gérard Bagnoud

Variofilm SA, Cureglia
Luca Pellegrini

Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz FDS, Zürich
Roland Hurschler

Verband Schweizerischer Filmtechnischer und Audiovisueller Betriebe, Bern
Richard Grell

Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
Daniel Geissmann

Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Zürich
Daniela Zurbrügg

Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn
Yvonne Leimgruber

Zentralbibliothek Zürich, Zürich
Christian Oesterheld

Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern
Daniel Tschirren

Zentrum Elektronische Medien VBS, Bern
Jürg Blaser

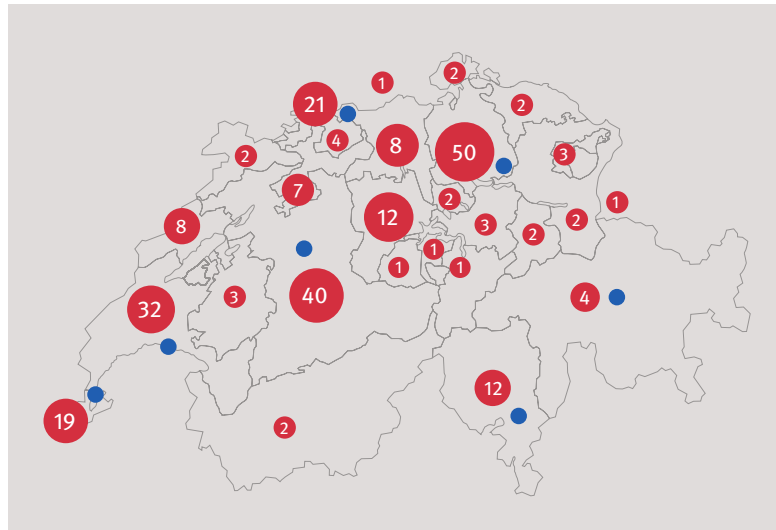
Zürcher Hochschule der Künste, Medien- und Informationszentrum MIZ, Zürich
Rolf Wolfensberger

Zurich Insurance Company Ltd / Zurich Versicherungs Gesellschaft, Unternehmensarchiv, Zürich
Matthias Bünzli

Membres individuels
Einzelmitglieder
Membri individuali

Emanuel Ammon, Emmenbrücke
Eléonore Bernard, Zürich
Raphaël Berthoud, Daillens
Christophe Brandt, Neuchâtel
Daniel Brefin, Basel
Laetitia Brodard, Estavayer-le-Lac
Pierre Chessex, Vevey
André Chevailler, Lausanne
Yves Cirio, Lucens
Roland Cosandey, Vevey
Jean-François Cosandier, Neuchâtel
Michel Dind, Bussigny
Johannes Donkers, Muttenz
Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen
Susana Fankhauser, Bern
Géraldine Feller, Winterthur
Fernando Ferrari, Acquarossa
Peter Fornaro, Binningen
Torsten Fratzke, Genève
Monique Furrer, Bern
Matilde Gaggini Fontana, Lugano
Martine Gaillard, Riddes

Albrecht Gasteiner, Basel
Johannes Hafner, Schaffhausen
Gianni Haver, La Tour-de-Peilz
Anna Hug, Genève
Matthias Irouschek, Münchenbuchsee
Regula Iselin, Basel
Pierre-Emmanuel Jaques, Lausanne
Bruno Jehle, Gontenschwil
Jean-Blaise Junod, La Chaux-de-Fonds
Thomas Krebs, Wabern
Peter Kuhn, Bözberg
Christian Lanz, Zürich
Stephan Läuppi, Luzern
Rolf Leuenberger, Sessa
Heinz Looser, Zürich
Bruno Meier, Sursee
Franco Messerli, Bern
Philipp Messner, Basel
Claudio Miozzari, Basel
Nataša Mišković, Basel
Giacomo Morandi, Chiasso
Christian Müller, Zürich



Anzahl Memoriav-Mitglieder 2022: 245 Studios der SRG SSR

Ulrich Niederer, Basel
Yves Niederhäuser, Küttigkofen
Frédéric Noyer, Sugiez
Kamilla Oedegard, Ennetbaden
Jean-Henry Papilloud, Martigny
Saro Pepe, Zürich
David Pfluger, Basel
Rémy Pithon, Allaman
Nadine Reding, Bern

Verena Rothenbühler, Winterthur
Dominique Rudin, Basel
Severin Rüegg, Zürich
Loïc Salomé, Renens
Thomas Schärer, Zürich
Heinz Schweizer, Wallisellen
Estelle Sohier, Genève
Nicoletta Solcà, Lugano
Mirko Stoppa, Gordola

David Streiff, Aathal
Christoph Stuehn, Zürich
Fred Truniger, Zürich
Martin Vogt, Solothurn
Sarah Christina Wahlen, Bern
Andreas Weisser, München
Cristina Zilioli, Zürich
Markus Zürcher, Bern

Comité directeur
Vorstand
Comitato direttivo

Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen, Präsidentin
Grégoire Mayor, Neuchâtel, Vice-président
Heidi Eisenhut, Trogen
Peter Fornaro, Basel
Mauro Ravarelli, Lugano
Andrea Voellmin, Aarau
Markus Zürcher, Bern

Commission indépendante
Unabhängige Kommission
Commissione indipendente

Gilbert Coutaz, historien et archiviste
Prof. Dr. iur. Thomas Geiser, Universität St. Gallen
Dr. iur. Alice Reichmuth Pfammatter, Rechtsanwältin

Réseaux et centres de compétences
Kompetenznetzwerke und Kompetenzzentren
Reti e centri di competenza

Photo/Foto/Fotografia

Joël Aeby (Präsident), Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Hélène Joye-Cagnard, Amt für Kultur des Kantons Bern, Bern

Elias Kreyenbühl, Zentralbibliothek Zürich

Olivier Lugon, Université de Lausanne

Nicola Navone, Università della svizzera italiana, Accademia di Architettura, Mendrisio

Katharina Rippstein, Fotostiftung Schweiz, Winterthur

Expertisengruppe:
Christophe Brandt, Neuchâtel
Nadine Reding, Bern
Barbara Spalinger Zumbühl, Bern

Son/Ton/Suono & Radio

Verena Monnier (présidente), Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne

Marc-Antoine Camp, Hochschule Luzern

Yves Cirio, Kantons- und Universitätsbibliothek, Freiburg

Christoph Flueler, Schweizer Fernsehen SRF, Zürich

Oliver Miescher, Pro Helvetia, Zürich

Raphaëlle Ruppen Coutaz, Université de Lausanne

Roman Sigg, Stadtarchivar, Stein am Rhein

Centro di competenza: Fonoteca nazionale svizzera, Lugano, Günther Giovannoni

Film

Roland Cosandey (président), historien du cinéma

Pierre Emmanuel Jaques, Cinémathèque suisse, Lausanne / Univeristé de Lausanne

Martin Koerber, Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Berlin

David Landolf, Lichtspiel, Bern

David Pfluger, Chemiker

Claudio Ricci, Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Zürich (ab März 2022)

Centre de compétences: Cinémathèque suisse, Lausanne, Caroline Fournier

Video/Vidéo & TV

Tabea Lurk (Präsidentin), Mediathek HGK FHNW, Münchenstein b. Basel

Vincent de Claparède, Cinémathèque suisse, Lausanne

Ursula Ganz-Blättler, Dozentin für Film- und Fernsehwissenschaft

Alexandre Garcia, Archives du Comité international de la Croix-Rouge CICR, Genève (bis August 2022)

Emilie Magnin, Kunstmuseum Bern

David Pfluger, Chemiker

Frédéric Sardet, Bibliothèque de Genève

Secrétariat général
Geschäftsstelle
Segretariato generale

Cécile Vilas, Direktorin
Felix Rauh, Stv. Direktor
Laurent Baumann
Joëlle Borgatta
Daniel Hess
Pia Imbach
Dominik Jungo
Rudolf Müller
Roberta Padlina
Valérie Sierro Wildberger
Guy Thomas
Melanie Widmer

Etat au 31 décembre 2022
Stand 31. Dezember 2022
Stato al 31 dicembre 2022

MORI
MORI
MEMORIAV
MEMORIAV
MEMORIAV
MEMORIAV
MORI
MORI

ASSOCIATION POUR LA SAUVEGARDE DE LA MÉMOIRE AUDIOVISUELLE SUISSE
VEREIN ZUR ERHALTUNG DES AUDIOVISUELLEN KULTURGUTES DER SCHWEIZ
ASSOCIAZIONE PER LA SALVAGUARDIA DELLA MEMORIA AUDIOVISIVA SVIZZERA
ASSOCIAZIUN PER IL SALVAMENT DA LA CULTURA AUDIOVISUALA DA LA SVIZRA
ASSOCIATION FOR THE PRESERVATION OF THE AUDIOVISUAL HERITAGE OF SWITZERLAND

Gruppenporträt der Mitarbeiter des Sulzer Werkes, Ludwigshafen am Rhein, 1897. Foto Fotobestand Historische Abzüge aus dem Sulzer-Fotoarchiv (ca. 1870–1920) / Fotostiftung Schweiz – https://memobase.ch/de/object/fss-011-143526